

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Ausstellung im Hause
einfach 2,00 R.R.
Gesamtzeitung 1,00 R.R. Postleistung monatlich 2,00 R.R. Einzelblatt 1,00 R.R.
Hälfte 50 Pf. Postleistung 50 Pf. Postleistung 50 Pf. Postleistung 50 Pf.

Einzelpreis 10 Pf., außerhalb Groß-Dresden 15 Pf.

Postanschrift: Dresden-11, Postfach 1. **Schriftleitung:** Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-11, Ferdinandstraße 1

Postleistung: Dresden 2000 - Nichtverlangt! Einschüsse ohne Rückporto werden weder zurückgefordert noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: 10 Pf. pro Seite im Einzelblatt 14 Pf. Stellengebühr und private Familienanzeigen 6 Pf. bis 70 mm breite min. 2 Seiten im Tagblatt 1,10 R.R.
Nach nach Postleistung 1 über Regierungsschiff & Dienstpost für Bitten-
anzeige 50 Pf. ausserl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Postleistung: Dresden 2000 - Nichtverlangt! Einschüsse ohne Rückporto werden weder zurückgefordert noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts

Nr. 270

Donnerstag, 18. November 1937

45. Jahrgang

Angebliche Putschpläne in Frankreich

Hunderte von Haussuchungen in Paris - Panikartige Flucht aus Nanjing - Lord Halifax beim Reichsaufßenminister

Entlarvte Lügenmeldung

Wieder ein sowjetrussischer Brandstiftungsversuch
schlugen

X London, 18. November
Havas hatte am Dienstag eine Meldung der britischen sowjetrussischen Lügenagentur Tass aus Barcelona übernommen, daß der 8228 Tonnen große englische Dampfer „Cardium“ im spanischen Hafenmeergemüse von angeblich nationalistischen Fliegengesellen bombardiert worden sei.

Der Vertreter von Presse Association hat sich zur Nachprüfung dieser Meldung mit der britischen Admiralität in Verbindung gesetzt und erfahren, daß die Kapitäne der „Cardium“ habe mitgeteilt, von einem Angriff auf sein Schiff keine nicht die Rede sei. Es habe lediglich ein Flugzeug, dessen Nationalität nicht festzustellen war, die „Cardium“ überlogen.

Auch Neuter hat die Behauptungen der sowjetrussischen Lügenfabrik überprüft und stellt ebenfalls fest, daß die „Cardium“ nicht angegriffen wurde, sondern nur ein unbekanntes Fliegenzeug demerteilt hat. Wieder einmal haben also die spanischen Bölschewiten bei einem ihrer unverantwortlichen Versuche, durch Verleumdung internationale Verwicklungen zu schaffen, häufig Schlußstrafen erlitten.

De-facto-Anerkennung Frankos durch Österreich und Ungarn

X Wien, 18. November
Zu einer im ungarischen Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärung, daß die ungarische Regierung schon seit Mitte September offizielle Verbindungen mit dem Budapester Vertreter General Franco aufgenommen habe, stellt die Wiener Presse mit, daß das gleiche auch für Österreich zutrete. Zur selben Zeit sei die österreichische Bundesregierung mit Garcia Comin, dem Wiener Vertreter Franco's, in Abhängnahme getreten, was der De-facto-Anerkennung Franco's gleichkomme.

Moskau rüstet in Fernost

Nieberholz: Arbeiten in Vladivostok

X Paris, 18. November. (Durch Gußfeld) Das „Journal“ veröffentlicht eine Moskauer Meldung der „Agence Bourrier“, die von vertrauenswürdigen Personen gegebene Informationen über die Befestigungsarbeiten in Vladivostok enthält. Die ganze Stadt soll demnach von einem Reich unterirdischen Befestigungsanlagen umgeben sein, in denen schwere militärische Artillerie, Maschinengewehre, Sager für Munition und Kriegsmaterial sowie Mannschaftsräume für die Truppen untergebracht seien.

Zusammenfassend sollen umfangreiche Arbeiten zur Modernisierung und Verstärkung des Kriegshafens von Vladivostok im Gange sein. Gelegentlich würden unterirdische Flugzeuge untergebracht, in denen 150 Militärflugzeuge Unterkunft finden könnten. Daneben arbeiteten 15 000 politische Gefangene an einem gewaltigen, weitverzweigten Strafzettel, das Vladivostok mit den Städten des Hinterlandes verbinden soll.

Tag der Sanktionen in Rom

Deutsche Arbeiter in der italienischen Hauptstadt
Telegramm unseres Korrespondenten

X Rom, 18. November

Heute begibt Italien die letzte Befreiung des zweiten Jahres des Sanktionsbeginns. Dieser Tag ist für das Land nicht nur deswegen bedeutungsvoll, weil das italienische Volk unter der Führung des Präsidenten einer Koalition von Feinden im Wirtschaftskrieg widerstanden hat, sondern vornehmlich auch, weil die Sanktionen den entscheidenden Anstoß zum Beginn der italienischen Autarkiepolitik gegeben haben.

Der Tag steht daher im Zeichen der Autarkiewegung. Heute Vormittag wurde in Rom im Theater Adriano die große Autarkieveranstaltung der Industrie abgehalten, an der die Seiler und Rekruten der industriellen Arbeitgeber und Arbeitnehmerkonsolidationen unter der Führung ihrer beiden Präsidenten, Graf Solzi und Giannelli, teilnehmen. Auf italienische Einladung nahmen auch 800 Abgeordnete teil, die unter der Führung der Partei der Arbeit und der Partei der Sozialdemokratie empfangen wurden. Werner der Banden- gruppenleiter der Auslandsorganisation der PSDP, Ettel, der Gruppenleiter der PSDP, von Rom, Dr. H. A. und der hervorragende Präsident des Reichsverbandes der Deutschen Industrie,

Die Regierung sieht die Lage ernst an

Alle Ministerien streng bewacht - Die geheimnisvolle Organisation der „Kapuzenmänner“

X Paris, 18. November

Nicht weniger als 450 Haussuchungen wurden von der französischen Polizei gestellt und vorgenommen in Paris und verschiedenen französischen Provinzstädten vorgenommen. Etwa 700 Vernehmungen sind im Gange. Die französische Polizei glaubt, einer großen Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein, die durch die Auflösung eines geheimen Waffenlagers in der Rue Albera sowie verschiedener geheimnisvoller Unterstände in verschiedenen Vorstadtvierteln von Paris ausgedehnt wurde. Nach den Angaben der Polizei handelt es sich um eine geheime Organisation rechtsgerichteter Gruppen, deren Ziel ein gewaltiger Umsturz des Staates sein soll. Von der Pariser Presse wird behauptet, es handele sich nicht etwa um kleine Gruppen junger Leute, sondern um eine große militärisch aufgezogene Organisation, der Schutzherrsche von Menschen angehören sollen und die bereits seit 18 Monaten einen bewaffneten Aufstand vorbereitet habe. Die Angehörigen dieser geheimen Organisation werden teilweise „Gogolards“, Kapuzenmänner, genannt, teilweise „geheime revolutionäre Willigen“. Sicherbar handelt es sich um mehrere Geheimverbände, von denen die „Gogolards“ nur eine Gruppe bzw. Untergruppe sind. In diesem Zusammenhang darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß erst vor wenigen Tagen von der „Action Française“ die Meldung gemacht wurde, daß die Linke plante einen Staatsstreich, und gewisse radikal-kommunistische Gruppen hätten bereits alle Vorbereitungen getroffen, um an einem Stichwort die bedeutendsten Männer Frankreichs zu ermorden.

Über die Bildung und die Ziele der angeblichen geheimen Rechtsgesellschaft machen die Pariser Blätter folgende Mitteilungen: Nach Auflösung der nationalen Bünde hätten sich von diesen Splittergruppen abgesetzt. Die stärkste bildete sichere Anhänger der Action Française, die von einem angehenden Aristokraten geführt wurden. Diesem sei es gelungen, sämtliche nebeneinander bestehende Gruppen zu einer militärisch-nationalistischen Organisation zusammenzuschließen, die sich „geheime revolutionäre Willigen“ nenne. In drei Punkten seien sich sämtliche Gruppen einig geworden, und zwar:

1. Eine direkte Aktion zur Schaffung einer sozialistischen Regierung auf sozialer Grundlage,

2. Kampf gegen den Kommunismus,

3. Kampf gegen das Judentum.

Ein weiteres Ziel der Organisation sei die Bekämpfung der Kreuzfeuerorganisation bzw. ihrer parlamentarischen Nachfolger, der französischen Sozialpartei, unter de la Rocque. Der sozialdemokratische Innensenator Dorman hat am Dienstagabend eine Abordnung der Frontfron empfangen, die den Wunsch auf die angebliche Bildung einer judeofeindlichen Vereinigung und auf „raschliche Machenschaften“ in Frankreich aufmerksam machte. Nach dem „Vouloir“ soll Dorman der Abordnung bestätigende Versicherungen abgeben haben. Dorman erklärte weiter in diesem Zusammenhang am Mittwochabend Pressevertretern, daß er die „Abdankungen“ der Zeitungen in dieser Angelegenheit außerordentlich bedauere, da man bis zum Abschluß der Untersuchung strengstes Stillschweigen über den Fall habe bewahren wollen.

Das Waffenarsenal in der Damenpension

Wie die Verschwörung entdeckt wurde - Ein richtiger Asportageroman - Was die Pariser Polizei berichtet

Telegramm unseres Korrespondenten

X Paris, 18. November

Die Mitteilungen über die Entdeckung der Verschwörung durch die Polizei berichten genau so rohhaft wie die Verschwörung selbst. Man sollte wirklich glauben, man habe es nicht mit einem näheren Polizeibericht, sondern mit irgendeinem

phantastischen Roman von Alexander Dumas oder Eugen Sue

zu tun. Am 10. Oktober dieses Jahres entdeckte eine Polizeipatrouille auf der Straße von Annemasse nach Gen einige Geschützpatronen, die angeblich von irgendinem Schmuggler verloren worden waren. Einige Kilometer weiter fand man noch weitere Patronen und schließlich sogar eine Kiste voll Gewehrmunition. Die Nachforschungen ergaben, daß diese Munition von einem Lastautomobil verloren worden war. Das Lastautomobil gehörte einem bekannten Pariser Transportunternehmer. Sofort wurde nach Paris telegraphiert. Mehrere Polizeibeamte stellten sich vor der Garage des Transportunternehmers auf, um das Munitionsauto zu erwarten und in Empfang zu nehmen. Als es aber erschien, war es leer. Große Enttäuschung. Der Chauffeur wurde sofort ins Gefängnis genommen und gefesselt ohne Schwierigkeiten, da er seine Sack in dem Pariser Vorort abgelegt hatte. Die Polizei fuhr nach Sceaux hinüber. In der angegebenen Adresse fand sie eine harmlose kleine Villa, wie sie zu Hunderten und zu Tausenden in den Vororten von Paris stehen. Eine eingehende Durchsuchung wurde vorgenommen, aber man fand nichts mehr. Die Munitionsladung blieb verschwunden. Immerhin wurden der Chauffeur und der Garagenbesitzer verhaftet. Die Polizei kam aber damit nicht weiter.

Eine zweite Haussuchung in der Villa führte durch einen Satz zu einer großen Enttäuschung: man stellte nämlich fest, daß sich hinter einem Flaschenhals im Keller eine hohe Wand befand. Sofort wurde die Wand abgebrochen. Dahinter lag ein langer schmaler Gang von etwa drei Meter Länge, der durch eine eiserne Tür abgeschlossen wurde. Auch die Tür wurde aufgebrochen. Man kam in einen kleinen vierzig Quadratmeter großen Raum, der jedoch wieder nur zu einer zweiten eisernen Tür führte. Hinter dieser Tür fanden die Detektive

einen großen länglicher Raum öffnete sich vor ihren erstaunten Blicken. Rechts und links sahen sich zahllose Waffen hin. An den Wänden lehnten mehrere Ketten eingehängt, die in Arm- und Fußringen endeten, also durchaus das gleiche Modell aufwiesen, wie in den mittelalterlichen Burgenfesten. Von der geliehenen Munition aber war noch immer nichts zu finden. Man suchte nun zunächst den Keller der Villa festzustellen, von dem nur ein falscher Name bekannt war. Endlich stellte man fest, daß es sich um einen gewissen „Maldam“ handelt. Der Mann wurde verhaftet. Er behielt noch eine zweite Villa in einem anderen Pariser Vorort. Auch hier entdeckte man im Kellerwohnung ein geheimes Verlies, aber diesmal handelte es sich nicht um ein Gefängnis, sondern um einen unterirdischen Verbandraum. Durch diese Entdeckung kam man schließlich auf die Spur eines Bauunternehmers aus die Höhe mit dem Namen Baselin. Dieser Baselin endlich gestand, daß er in Paris selbst noch einen anderen unterirdischen Keller angelegt hatte, und zwar in der Rue Albera. Hier war man nun nach den Polizeiberichten im Zentrum des Verdächtigungs angesetzt. Im Kellerwohnung des Baselin in der Rue Albera, das eine

harmlose Pension für alle Damen

beherbergte, fand man mehrere schwer beladenen Räume, die als Generalabschläpfe ausgestattet waren. Die unterirdischen Kellerräume waren nämlich mit Telefon, mit Rundfunk und sämtlichen modernen Übermittlungskörpern ausgestattet. Auch fand man hier endlich große Mengen von Munition vor, nämlich, nach den Polizeiberichten, 400 Handgranaten, 378 Dynamitpatronen, 100.000 Schuß Gewehrmunition, 18 Maschinengewehre verschiedene Herkunft, 12 Gewehre französischer Herkunft, 15 Pistolen und schließlich rund zwei Tonnen blonde Waffen, Schießpulpa und Patronen.

Die französische Regierung selbst scheint die neue Verschwörung rechtzeitig zu nehmen. Seit gestern sind nämlich die wichtigsten Ministerien der französischen Regierung, nämlich das Kriegsministerium, das Marineministerium, das Luftwaffeministerium, das Außenministerium und zuletzt auch die Ministerpräsidentin von zahlreichen Abteilungen der Revolutionsgarde besetzt. Selbst in den inneren Räumen der Ministerien, in allen Gängen und in allen Vorzimmern leben kleine Posten der Republikanischen Garde mit aufgepflanztem Gewebe. Dieser Belager wird noch je zehn Schritte immer wieder von einer neuen Waffenträgerin angehalten und nach seinen Papieren bestagt.

Europas Grabstein in Amerika

Von Colin Ross

Im Verlag Brockhaus (Leipzig) erscheint demnächst das neue Buch unseres Mitarbeiters Colin Ross: „Der Balkan Amerikas. Mit Kind und Kegel durch Mexiko zum Panamakanal“. Das Werk ist wieder ein echter Colin Ross - fesselnd in der krasse Herausarbeitung der widerrinander arbeitenden politischen Kräfte, abenteuerlich im Kraftwagen und auf dem Mausel auf dem Verfasser und seine Familie. Ein Buch der Erinnerungen und der Zukunft. Wir entnehmen dem Buch noch vor Erscheinen mit Genehmigung des Verlags Brockhaus einen Abschnitt.

Die Schriftleitung

Gelingt ein Durchstich der Art, daß man mit Schiffen von jeder Ladung und jeder Größe durch solchen Kanal und dem Mexikanischen Meerlauf in den stillen Ozean fahren könnte, so würden daraus für die ganze Zivilisation und nichtzivilisierte Menschheit ganz unbeschreibbare Resultate hervorbrechen.“

Sein Werdegang als Goethe ist diesen Ausdruck. Er werde noch hinzufügen: „Dieses möchte ich erleben, aber ich werde es nicht“. Mit solider Begeisterung betrachtet er ebenso recht wie mit seiner Vision der Folgen des Kanals. Es dauerte fast ein Jahrhundert, bis der von Goethe vorausgeschauten Durchstichlichkeit wurde. Das heißt, völlig ist er es bis zum heutigen Tage nicht geworden. Unter Dampfer fährt ja eigentlich nicht so sehr durch als über die Nordküste.

Die Franzosen hatten den wirklichen Durchstich verloren und waren daran gescheitert. Besonders, auf seine Erfahrungen und Erfolge beim Bau des Suezkanals vertrauend, wollte die dort angewandte Methode auch auf den geplanten Seeweg durch den Damm von Panama anwenden. Er sollte als „offener Kanal“ ohne Schleusen gebaut werden.

Eigentlich ist es unsäglich, daß ein Mann wie Lesepp, der doch schließlich wußte, was es heißt einen Kanal bauen, so verbündet sein konnte und sich nicht klarmachte, daß zwischen den beiden amerikanischen Kontinenten nicht lediglich ein Stück flache Sandfläche eingeschlossen ist wie zwischen Afrika und Afrika, sondern daß über den Südost das seltige Glückrät läuft, daß die beiden Amerika miteinander verknüpft.

Die Siedlungsgebiete, das im Norden Rock Mountain heißt, im Süden Cordillera de los Andes, schrumpfen auf dem Isthmus zu einem niedrigen, schmalen Höhenrücken zusammen. Die Höhe der Wasserfläche zwischen den beiden Ozeanen ist hier höchstens niedrig, gemessen an den Höhenpässen von 2000, 3000 und 4000 Meter. Geht man aber daran, zu durchstechen, so sieht die Sache anders aus, zumal wenn es sich um eine Feldwand aus bröckeligem, zu Rutschungen neigendem Vulkanstein handelt, die eingebettet ist in Urwald und Steilkämme. Man kann also über den Leichtpunkt Lesepp und über die Verträglichkeit seiner Gedanken nur ebenso ziemlich zögern, wie man den Mut und die Todesverachtung seiner Jugendfreunde und Arbeiter bewundern muß.

Die wackeln die Arbeit an der schwierigsten Stelle an, dem Höhenrücken von Culebra. Sollte man denkt mit dem Schiff die unheimliche Stelle, so kann man nur den Kopf schütteln. Der Dampfer verläuft förmlich zwischen den Stellwänden, die ihn rechts und links überblicken.

Allerdings, dieser Durchstich ist nichts, verglichen mit dem von Lesepp geplanten, der das Erdreich bis auf Meereshöhe abtragen wollte. Dieses Projekt wäre selbst von den Amerikanern mit ihren ungemein besseren Maschinen und größeren Mitteln nie verwirklicht werden. Als sie die Arbeit übernahmen, erkannten sie, daß man die Schiffe nach Möglichkeit gewissermaßen über die Nordküste hinwegheben, den Mittelpunkt des Kanals also hochstauen müsse.

Die Möglichkeit dazu ergab der Chagres, ein wilder Bergfluss, der sich in seinem Unterlauf in dichten Wasserfällen verzweigt. Ihm bündigte Oberst Goebel, der amerikanische Leiter des Kanals, und baute sein Wasser zu dem See von Gatun, der größten künstlich geschaffenen Wasserfläche der Erde.

Dieser künstliche See nimmt den größten Teil des Mittellaufes des Wasserstraßen ein. Auf der alten Stelle wird er begrenzt von den Schleusen von Gatun, auf der pazifischen Seite, die von Alfonso und Pedro Miguel, Wellenbau, die einbruchsvollen sind, die ersten. Der vom Atlantischen Ozean her einlaufende Dampfer trifft auf die Vimondras, die gewaltige Wellenbrecher schützen, und fährt dann durch Gatun noch etwa zwölf Kilometer auf der gleichen

Wasserhöhe weiter. Auf dieser Strecke kreuzt der Kanal die Uferstraße des alten französischen.

Diesen langsam verlaufenden Wasserlauf kann man nicht ohne Erstaunung sehen. In seinem trüben Wasser versanken nicht nur Millionen und über Millionen von Goldbränden. Er kostet auch ungezählte Menschenleben. In ihm verlorenen Baum und Eibe des Mannes, dessen Denkmal noch heute den Ausgang des Kanals von Guayaquil markt. Nachdem dieser glückliche Bau letztes ein Vermögen und Werk zum eingebracht hatte, trug ihm der unglückliche Verlust das in der Alten Welt Gefundene in der Neuen zu wiederholen, schließlich Jahrzehnte hinlang ein wegen betrügerischer Kontrolle und Betrugung. Ein feiner Sturm verwischte so viele einflussreiche französische Politiker und Parlamentarier, daß das Wort "Panama" heute noch einen Schatten auf die französische Republik wirkt und gleichbedeutend mit "Zusammenbruch und Chaos" ist.

In diesem flachen Graben versank aber noch mehr und schwerer: das letzte Anrecht Europa's auf den Kontinent, den es eroberte und entwidmete, der letzte Anspruch nicht nur auf Amerikas Welt. Als die Franzosen sich anschickten, den Kanal zu bauen, war noch der Clayton-Bulwer-Vertrag in Kraft, der den Süßwasser vom Panama für neutral erklärt und den europäischen Mächten, insbesondere England, die gleichen Rechte wie den Vereinigten Staaten gewährte. Aber als die USA die kontrollierte französische Gesellschaft mit einem paar lumpigen Millionen für die geleistete Arbeit somit aller Anlagen und Maschinen abschafften und dafür auch alle Rechte und Besitzungen erwarben, wurde der Clayton-Bulwer-Vertrag null und ganz außer Kraft gelegt. Englands Hände waren durch den Kurenbund gebunden, und auch davon ganz abgesehen, mochte es erkennen, daß seine Stunde in Amerika vorüber war.

Sie ist tatsächlich endgültig vorüber, nicht nur die Großbritannien, sondern die ganz Europa's. Es gibt keinen monumentaleren Grabstein auf das Prachtzeitalter der einzigen Macht und Herrschaft Europas über Amerika als der Panamakanal. Wie ein Dohn und wie eine Herausforderung dieses alten, durch eigene Auseinandersetzung zeitweise kraft und mächtig gewordene Europa wirkte die unbeherrschbare Langstreckeflotte an beiden Kanalenden, die Forts und Festungsanlagen, die Bäume und starken Garnisonen, die zu verbrennen und zu verheimlichen man sich nicht einmal die Mühe nimmt, obgleich dies alles durch internationale Verträge und Abmachungen, die nie aufgehoben wurden, verboten ist. Man kann nur lächeln, bitter oder höhnisch, wenn man sieht, daß der Kanal allen Nationen offensteht und alle auf ihm gleiche Rechte haben sollen. Sicher stimmt das — solange es den Amerikanern paßt.

König Leopolds Staatsbesuch in London

Telegramm unseres Korrespondenten

St. London, 18. November

Der Staatsbesuch des Königs der Belgier in der englischen Hauptstadt verläuft in größter Prachtfassung. An dem von König Georg und der Königin gegebenen Ball im Buckingham Palace nahmen 1000 Personen teil, u. a. auch der König von Griechenland und alle Angehörigen der königlichen Familie. Auch das gesamte Diplomatische Korps war erschienen, unter den Botschaftern befand sich Botschafter v. Abbencamp. Zum ersten Male erfuhr gestern bei einem englischen Ball das Sokrates, da man diesmal anstatt der sonst üblichen Militärfestspiele eine moderne Tanzkapelle engagiert hatte. Der Lord-Mayor von London gab seinem König Georg einen kräftigen Applaus in der Guibhalle, bei dem dem König eine in einer goldenen Rosette vermachte Kette der Stadt London überreicht wurde. An seiner Eröffnung auf die Ansprache des Lord-Mayors bewunderte König George, man sollte, daß England eine führende Rolle in der Suche nach einer Lösung der hauptsächlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten spielen werde. Diese Neuerung des belgischen Königs hat ein lebhaftes Echo in der englischen Presse gefunden.

Siebzehn Bergleute verschüttet

× Hindenburg (Oberschlesien), 18. November.
(Durch Funkspur)

Im Bergrevier Gleiwitz-Süd ging am Mittwochmittag auf den Schachanlage Ostfeld der Königs-Güte-Brüder bei einem Gebrauchsdrill ein Abbaupfeiler zu Bruch. Siebzehn Bergleute aus Hindenburg, die in dem Pfeiler arbeiteten, sind von der Außenwand abschnitten. Die Bergungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Bis zum Donnerstagvormittag konnte noch keine Verbindung mit den Bergleuten aufzufinden werden. Die Bergungsarbeiten ließen schwärzlich noch acht bis zehn Meter von der Unglücksstelle entfernt. Die Bergungsarbeiten gehalten sich sehr schwierig.

Büsttag — Russitag

Der Büsttag ist in Berlin wie in Dresden, in München wie in Stuttgart ein Anlaß zum Festeinsetzen. Die Sophiensc. Kirche lud mit einer Aufführung des Mozartischen "Requiem". Nach Seiten einer bedingungslosen Verschönerung wurde das Werk durch andre Totenstimmen, vor allem die von Brahms und Verdi, in der Aufführungsschau weit überflügelt. Um so mehr muhte man Domkapitular Heinrich darüber, der im zu einer eindrucksvollen Wiedergabe verhalf. Gedenk und ausgezeichnet sang der Sophienchor die glockartige Sequenz des "Dies irae" und das "Rex tremendus majestatis". Das ausdrucksvolle Spiel der Dresdner Philharmonie wurde besonders leidenschaftlich in kleinen Einleitungsabschnitten, wie zum "Recordare Jesu pie", und die Solistin Trude Maria Sönnell, Berlin-Bühne, die feierlich im dem massifkantigen Chor der Stimmen einander sehr ähnlich waren, sowie Walter Hessel und Otto-Karl Blümner einen überzeugend, um die Bindungslosigkeit und Größe der Wiedergabe zu bezeugen. Als Einleitung spielte Günther Ramin in seiner oft gerühmten meisterhaften Auslegung eine Bassacapella-Foll von Bach.

* Dr. Herbert Meissner

Zum Gewerbehaus gab der "Dresdner Tonhause" sein traditionelles Büsttagkonzert. Der Männerchor umrahmte die Voritzslogie. Da sang die erste gewöhlte Gruppe, eine zweite (Werke von Neuhofen, Bläckeborn und Wohlgemuth) — der Chor unterteilt vor kurzem verstorbenen Kollegen. Bläckeborn hatte solchen Erfolg, daß er wiederholt werden mußte! Stand am Schlus. Man begann mit dem A-cappella-Chor "Die Rote", ließ Jasmin Brahms "Altchristen" folgen und schloß mit Riegers "Gloria an die Rote". Eine sehr anstrengende Aufgabe, deren Übungsaufnahme dem Seiter des Chores, Bernhard Schwartz, ein ländliches Begegnungsmaterial und die sogenannte "Männlichkeit" von Brahms, das ich als letztes hörte.

Ich kam gerade noch recht in die Friedenskirche, um einen Teil der "Deutschen Weise" von Arnold Mendelsohn zu hören. Was Kantor Schubert mit seinem Kirchenchor leistet, konnte ich ermeilen an der Wiedergabe der "Deutschen Singmesse" von Joseph Haas. Dieses wohl erfolgreichste aller Chorwerke unterteilt wurde mit soviel Lied und Ernst, mit soviel Sorgfalt und Hingabe, mit soviel Musikalität und Verständnis gelungen, daß man dem Chor wie seinem Vater dochke Anerkennung spenden muß. Was dieser junge Kantor mit den geringsten ihm zur Verfügung stehenden Mitteln leistet, ist erstaunlich. Seine Programme sind vorbildlich. Er lebt sich wie kaum ein anderer für die Zeitgenossen ein. Am letzten Sonnabend konnte man die "Christ-König-Messe" von Haas bei ihm hören. Er ist ein prachtvoller Musiker. Zwischen den Chorwerken spielte Domorganist Hanna-Ander-Donath Reger, farbig und groß gespielt.

Dr. Karl Lanz

Kapellmeister Willy Lehmann lud mich zu einem Konzert am Mittwochabend ein. Ich habe die erste gewöhlte Gruppe, eine zweite (Werke von Neuhofen, Bläckeborn und Wohlgemuth) — der Chor unterteilt vor kurzem verstorbenen Kollegen. Bläckeborn hatte solchen Erfolg, daß er wiederholt werden mußte! Stand am Schlus. Man begann mit dem A-cappella-Chor "Die Rote", ließ Jasmin Brahms "Altchristen" folgen und schloß mit Riegers "Gloria an die Rote". Eine sehr anstrengende Aufgabe, deren Übungsaufnahme dem Seiter des Chores, Bernhard Schwartz, ein ländliches Begegnungsmaterial und die sogenannte "Männlichkeit" von Brahms, das ich als letztes hörte.

unter ihnen besonders die von eigenartiger Stimmlagekraft erfüllten von Paul Alpini. Mit Willy Lehmann am Klavier vermittelte und die sehr musikalische Soprano Hanna-Maria Matzner in lebendiger Darstellung die anregenden Eindrücke dieses Abends.

* Werner Schubart

Im Vereinshaus sang Sigrid Oeggen gestern vor einer großen Anhängergruppe Lieder, Balladen und Arietten. Sie begann — zum Gedächtnis Giuds — mit der Art der Alpenmeute aus "Avalanche" und glänzte dabei, ebenso wie bei zwei Verdi-Arien mit der dramatischen Wucht und dem, sonders in der Tiefe, unverhüllt erzielbaren Volumen ihrer schönen Stimme. Dramatisch belebt kamen auch die Voeme-Balladen, selbst die Schubertlieder kleinen irgendwie dramatisches, ohne dabei an Empfindung und "Sensation" zu verlieren. Das wunderbar dunkle Timbre dieser Stimme leistet eben in jeder Gestaltungswelle ebenso wie die zart schwelende Höhe. Zumutbarlich war der Gesang und teilz an gesanglichen Schönheiten die künstliche Reihe der Bagatellen. Am früheren Abend bestätigte Hermann Neukirch (Frankfurt) mit besonderem Nachdruck den Grundcharakter des Neuanfangs niemals nach wirtschaftlicher Geschäftspunkten durchgeführt würde und seinerseits alles aufzubieten sei, um die Anteile so kurzfristig wie möglich zu erledigen.

Dr. Werner Dopp

Statistisches von den Staatstheatern

Die Generalintendanten der östlichen Staatsbühnen legten ihren Rückblick auf die Spielzeit 1936/37 mit dem Bericht vom 1. September 1937 vor. Die Freunde der Staatsbühnen können das mit dem Generalintendanten gemeinsame Gefühl an den Haken und bei den Vorsitzenden der beiden Theatres für 50 Millionen erwerben. Sie können alles Verdienste und der Verwaltung und den Spielschaltern der Theatres und der Staatsbühnen daraus entnehmen und werden auch den hoffnungsreichen Niederschlag der Kulturbürokratie betonen. Anfang: 10 Uhr. — Die Ausgabe der Karten für den zweiten Teil des Opernrechts 1937/38 erfolgt von Montag den 20. November bis mit Donnerstag den 2. Dezember an der Kasse des Opernhauses in der Zeit von 10 bis 14 Uhr. Gegen 200 Aufführungen als Abendvorstellungen, 61 Nachmittagsvorstellungen, dazu ein Gastspiel in Berlin. Das Repertoire der Oper umfaßt 62, das des Schauspiels 40 Werke. Das Opernhaus wurde von 800 347 Personen, darunter 45 907 Unrechtsindividuen, das Schauspielhaus von 276 184 Personen, darunter 30 687 Unrechtsindividuen besucht.

Im Brennspiegel

Auch Litwinow-Glinkenstein?

Nachdem die englischen Blätter und die Presse der russischen Botschaften in den letzten Tagen aufsehenerregende Meliorationen über die Abberufung verschiedener sowjetrussischer Diplomaten gebracht haben, von denen man nach ihrem Eintritt in Moskau nichts mehr gehört hat, veröffentlicht jetzt das Pariser Blatt "Paris-Midi" eine Meldung, welche Botschafter Glinkenstein, im Auftrage des Reichsägypten, die Botschaft in Algier, die ein Amt auf die Untergründen dieser Botschaft innerhalb der sowjetrussischen Botschaften wirkt.

Die

Meldung bestätigt die Vermutungen, daß zwischen dem Außenminister Litwinow-Glinkenstein und dem Chef der Sowjetbotschaft in Berlin, Glinkenstein, entstanden sind, die kurz nach der Rückkehr Litwinows von der Russischen Konferenz ausgetragen seien müssen. Glinkenstein soll sich dem französischen Botschaftsamt folgende Abschöpfung Litwinows zunehmend gemacht, um ohne dessen Wissen seine Sicherungsmaßnahmen unter den sowjetrussischen Diplomaten durchzuführen. Litwinow sei bei Stalin vorstellig geworden und habe ihn darauf aufmerksam gemacht, wie sehr das Kreml die Bereitschaft hat, stark erschüttert sei, unter dem von Glinkenstein herbeivorgebrachten Diplomatenstab leide. Stalin soll jedoch Glinkensts Handlungen bedenken.

Die Stellung Litwinows werde, so fast Boris Mihailow, nach dadurch erhöht, daß die gegen den französischen Botschaftsamt in Berlin, Glinkenstein, entstandenen Anschuldigungen sich wahrscheinlich als beständiger herausgestellt hätten. Glinkenstein soll ebenfalls zu den Diplomaten, die ursprünglich nach Moskau abberufen und seitdem fortlos aus dem Dienst der Sowjetbotschaft in London, Botschaft, gekommen sind, die politischen Kreise bereit stark erschüttert habe, unter dem von Glinkenstein herbeivorgebrachten Diplomatenstab leide. Glinkenstein soll jedoch Glinkensts Handlungen bedenken.

Die Stellung Litwinows wird, so fast Boris Mihailow, nach dadurch erhöht, daß die gegen den französischen Botschaftsamt in Berlin, Glinkenstein, entstandenen Anschuldigungen sich wahrscheinlich als beständiger herausgestellt hätten. Glinkenstein soll ebenfalls zu den Diplomaten, die ursprünglich nach Moskau abberufen und seitdem fortlos aus dem Dienst der Sowjetbotschaft in London, Botschaft, gekommen sind, die politischen Kreise bereit stark erschüttert habe, unter dem von Glinkenstein herbeivorgebrachten Diplomatenstab leide. Glinkenstein soll jedoch Glinkensts Handlungen bedenken.

Sollten diese Ansprüche sich bewahrheiteten, so liegt es nahe, auch auf eine Verhöhung der Stellung Litwinows selbst zu schließen. "Paris-Midi"

gibt dem schon deutlich Ausdruck, denn er behauptet, ausländische Kreise in Moskau hielten einen plötzlichen Sturz des Außenministers nicht für ausgeschlossen. Der Minister soll den Litwinow aus der Russischen Konferenz davongezogen habe, sei so klar aufzugehen, daß seine Position dadurch stark ins Wanken geraten sei.

"Gefräste Leberwurst"

Viele unangenehme Exemplare von Getiggenosse sind heute aufgeworden oder modern nur unter ihresgleichen. Daher hat sich eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzutun. Sie geht nicht nur den Tageszeitungen los, doch noch manche Leser, ja ganze Verbündete mißtrauen fühlen, wenn ein schwarzer Knoblauch aus ihren Kreisen angeworfen wird, manchmal ist es auch nur ein Sünder mit dem gleichen Familiennamen wie der Herr Abonnent. "Das Schwarze Korps", das Organ der Reichsführung SS, schreibt den allzu leicht Gefrästnern goldene Gefräster an. Daher ist eine "Schallstreicher-Gefräster" aufzut

Dresden und Umgebung

Im Zeichen der Gänsehaut!

Nicht, daß es förmlich kalt gewesen wäre — aber es kam zu plötzlich. Wie leben doch lächelich in der geistigen Zone. Und nun stand zwischen Mitternacht und Morgen plötzlich das Eis auf den Wasserlächen, die der hämische Schneeregen am Dienstagnachmittag hinterließ. (Manche Deute haben, als dieses Wetter wahrgenommen.)

Dresden frost. Man sah, außer den Kirchenbesuchern und denen, die gestern sicher ihre Kräfte auf die Gräber legten, wenig Verkehr in der Stadt. Der Wind ging dennoch an sommerliche Wärme gewöhnt durch Markt und Wein. Der Vogelzug stellte das Hutterhäuschen vor dem Fenster und vertrug sich wieder hinter den Oden. Dabei waren nur 4 Grad etwa in der Morgenfrühe festzustellen.

Wenn wenigstens Schuhe gelegen hätte! Um Ergebringe, da konnte man rodeln, Skifahren. Da und um Neukölln, Solln, soll's wie im Märchenwald gewesen sein — Glühern, wohin man schaute. Und je höher man kam, desto schöner wurde es. Bei Heidelberg lagen vereit 20 Centimeter, und zum Schwarzenbergspiegel hinzu muhte der Schneepflug Platz schaffen. Der Raubrath spann die Seile ein — hier sah man wenigstens den Winter und hörte ihn nicht nur!

In Schlesien freilich ist's nun beindreß förmlich gewesen! Im Herzogtum 18 Grad wurden über der geschlossenen Schneedecke, die zum Teil schon den Winterport ermöglichte, gemessen!

Vereinfachungstag an der Hochschule für Lehrerbildung. Wie bei Beginn jedes Semesters stand an der Hochschule für Lehrerbildung Dresden die feierliche Vereinfachung der neuzeitlichen Studierenden statt. Der feierliche Tag wurde eingeteilt durch Hochschulbildung vor verhältnismäßiger Dozenten- und Studentenschaft. Im Auditorium begrüßte Direktor Dr. Schröder die jungen Semester und wies sie auf die vielseitigen Aufgaben ihrer Ausbildung hin, die ihrer Herzen barsten. Daran schloß der Studentenführer Kameradschaftsverein in großer Zügen aus, was in den vergangenen zwei Semestern seit der Einleitung des deututschen Studententums an unserer Hochschule geschehen ist. Daran nahm er unter dem Motto „Lebe dem Führer nach“ die feierliche Vereinfachung vor. Chor und Orchester der Studentenbande gruppe der H.S. umrahmten mit schönen Darbietungen die Feier.

Fliegerkonzertierung für H.S. In Verbindung mit der NSDAP-Amtshandlung Klösche veranstalteten die Fliegerhorstkommandantur und die Luftwaffenschule in der Albertshöhe ein gut besetztes Konzert anlässlich des 20. Nov. Es spielte das Stabsmusikkorps im Auftrag der Fliegerhorstkommandantur, unter Oberstabsfeldwebel Pönsel. Im ersten Teil wurde das Meistersingerorchester und Klösche zweite Längsschiffkapelle geboten, weiterhin das dreiköpfige Bläserensemble in g-Moll von Max Bruch. Als Solist hatte Gestrater Goßler einen wohlgemessenen Anteil am Gelingen. Anschließend sang die Militärmusik zu ihrem Recht. Soldatenchor mit Orchesterbegleitung, dirigiert von Pönsel, Fliegerkorps mit Chor, sondern reichen Gesang, ebenso die Fanfarencölle des Stabsmusikkorps mit zündenden Wärmen. Harmonische Reize schloß das Konzert ab. Den Gelang neuerter der Soldatenchor der Fliegerhorstkompanie bei. Ortsgruppenamtmeister Henkel dankte der Luftwaffeschule für ihren großzügigen Einsatz, und Oberst Pönsel an der Kommandeur der Luftwaffenschule, bekräftigte in begeistriger Aufsprache, daß die Wehrmacht es als ihre Pflicht betrachte, im Kampf gegen Hunger und Kälte mit an erster Stelle zu stehen.

Kleinhandelsabzeichen für Wild und Wildgeflügel. Unter Auslobung der Verordnung „Kleinhandelsabzeichen für Wild und Wildgeflügel“ vom 24. Juli 1937 hat der Reichsstaatsrat — Landesregierung — auf Grund des § 2 der Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung über Höchstpreise für Wild und Wildgeflügel vom 25. November 1936 für den Einzelhandel mit Wild und Wildgeflügel mit sofortiger Wirkung neue Kleinhandelsabzeichen (Verbraucherabzeichen) festgesetzt, die im Sachsischen Verwaltungsbüro Nr. 88 vom 16. November, Teil I, in eingetragen ausgeführt sind.



Ein Autounfall Tino Battleras. Auf der Straße bei Raudnitz in der Nähe von Nussig geriet, wie aus Böhmen gemeldet wird, ein Kommerzjäger Tino Battlera, der von Teplice nach Dresden unterwegs war, mit seinem Wagen gegen ein Rahmenfuhrwerk. Eine neben dem Fuhrwerk gehende Person wurde schwer verletzt. Der Kommerzjäger erklärte, beim Bremsen die Beweis über den Wagen verloren zu haben.

Der Kleingärtnerverein Rödnicke e. V. beginnt im Oktober die Arbeit seines jährlichen Betriebs. Wohl war die Entwicklung des Vereins, die der Gründer Karl Hertel in einem interessanten Kleingärtnervortrag aufzeigt, wechselhaft. Aber von den ersten Anfängen, der Schaffung der Kleingartenanlagen an der Böhmischen Straße auf der Rödnicke-Höhe bis zur gegenwärtigen heutigen neuem formell-klassischer Gestaltung unter den Mitgliedern. Besonders zu gewissen Tageszeiten tritt ein starker Hintergedanke ein, den an bewußtsein mitunter Schwierigkeiten bereitet. Es ist erforderlich eine genügende Anzahl von Wagen zur Verfügung zu halten. Wir möchten heute schon unsre Fahrräder darauf aufmerksam machen, daß bei den Kraftomnibuslinien in der nächsten Zeit mitunter diese ermäßigte Verstärkung des Verkehrs nicht vorgenommen werden kann, da die erforderliche Anzahl von Kraftomnibussen nicht zur Verfügung steht. Es sind zwar rechtzeitig große Omnibusse in Auftrag gegeben worden, jedoch wird lieblich die Lieferung der Wagen bis zum Frühjahr des nächsten Jahres verzögern. Die Bedürfnisse werden daher geben, mehr als bisher soll der Omni-

Die neue Straßenverkehrsordnung

Am 1. Januar tritt, wie wir im größten Teil unseres Landes meilen können, eine neue Straßenverkehrsordnung in Kraft. Folgende Änderungen werden unsre Seiter besonders interessieren:

Radsahrer müssen hintereinander fahren

Der Vorlaut der neuen Straßenverkehrsordnung ist im Reichsgesetzblatt Teil I vom 16. November (Nr. 128) erschienen. Die Verordnung umfaßt 50 Paragraphen. Wichtig sind dabei folgende Punkte:

Die Führung von Fahrrädern wird vorgeschrieben: Es ist verboten, beimfahren die Lenkung loszulassen oder die Höhe von den Treppen zu entkommen. Das ständige Fahren neben einem anderen Fahrzeug, insbesondere neben einer Straßenbahn, sowie das Abbiegen an Fahrzeugen ist verboten. Radfahrer müssen grundsätzlich einzeln hintereinander fahren. Außerhalb geflossener Ortschaften auf den Straßenbahnen der Reichsstraßen haben sie stets einzeln hintereinander zu fahren.

Beschränkungen der Geschwindigkeit unter 40 Kilometer je Stunde dürfen nur für einzelne Straßen, nicht für ganze Ortschaften angeordnet werden. Der Fahrgärtner hat gefährliche Verkehrsteilnehmer durch Warnzeichen auf das Herannahen seines Fahrzeugs aufmerksam zu machen. Es ist verboten, Warnzeichen zu andern Zwecken und mehr als notwendig abzugeben.

Fahrgärtner müssen die Gehwege benutzen. Krankenfahrtstücher und Kindermägen, die ihrem Beimmungszweck dienen, dürfen auf den Gehwegen gehoben werden.

Das Ausrufen und Anblieben gewölblicher Biegungen, Waren usw. (Knochen) auf den Straßen ist verboten. Für Weisen und Märkte sind Ausnahmen möglich. Gestattet ist das Ausrufen von Zeitungen, Selbstkritiken und Extrablättern, wenn der Verkehr dadurch nicht behindert oder belästigt wird. Vorläufige oder fahrlässige Zuwerdenhandlungen gegen die Verkehrsbeherrschungen werden mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder mit Haft bestraft.



Schutz vor Unfall und Krankheit

Arbeitsschutzwocde der RDS. Stein und Erde

Eine Arbeitsschutzwocde in den Betrieben der Betriebsbetriebsgemeinschaft Stein und Erde am 15. November begonnen. Die Zahl von 57 882 Einheiten im Jahre 1936 innerhalb dieser Betriebsgemeinschaften ist kein Anstieg der Unfälle von Jahr zu Jahr verloren geblieben. Bedenken: von 1932 bis 1936 ist die Zahl der tödlichen Unfälle allein in den Betrieben der Steinbrüche, Ziegelfabriken, Töpfereien und Glasverarbeitungsbetrieben derartig gestiegen: 180, 202, 208, 244, 411. Vertragsprungtafel. Ein Gewiss, wie die Arbeitskräfte gerade des Betriebes besonders stark gefährdet sind. Nicht zuletzt deshalb, weil die körperlich schwere und anstrengende Arbeit, besonders in der Natursteinindustrie, den Naturgewalten unterliegt.

Andere Betriebe, wie die der Glas-, der keramischen, der Zement- und Galfabrik, sind ausgesprochene Betriebsbetriebe mit schwierigen Einwirkungen auf den menschlichen Körper. In manchen dieser Betriebe amtiert die Gefahr der Staubbildungsfähigkeit, und auch sonst sind die Atmungsorgane und mitunter auch die Haut gefährdet.

So kommt der Arbeitsschutzwocde, die im ganzen Deutschen Reich durchgeführt wird, besonders Bedeutung zu. Die Summe der Unfälle, der Vertrags- und Sonderarbeits- und sonstiger Gefahrenquellen soll durch positive Arbeitsschutzwocde gesteckt werden, und die Arbeitsschutzwocde soll der Nutzen dazu sein.

Gemeinschaftsarbeit aller ist erforderlich. Jeder Betriebsföhrer soll das und die Gesellschaft zum vollen Einsatz aller Vorbeugungsmaßnahmen und Arbeitskräfte im Betrieb verpflichten. Der Arbeitsschutzwocde der D.R.S. als Garantien und Sonderaufträge des betrieblichen Arbeitsschutzes erwachsen weitausprägnante, wichtige Aufgaben.

Eine große Steingutfabrik. Schwere Unfälle sind hier nicht selten, und wenn, dann sind es Unfälle, wie sie allmählich vorkommen können. Beim Abladen, auf dem Hof usw. Über der Staub ist es, der hier eine besonders Gefahrenquelle bildet. Das Rohmaterial mag feinlings gemahlen werden, und in dem Staub, der so entwickelt, in Stiefelhosen enthalten, ein gefährlicher Feind der menschlichen Lunge. Ablaufvorrichtungen können keine ausreichende Abschaffung schaffen, wenn sie natürlich auch überall eingebaut sind, wo irgend Staub entstehen kann. Am wichtigsten und am weitesten ist es, die Entwicklung von Staub zu verhindern. Und hier kann ein jeder von der Betriebsleitung in seinem und im Interesse der Kommerzien das Seine tun. Eine Angelegenheit der Erzähler: auch die kleinste Abhöle nicht anstoßen lassen, damit sie nicht zerstreuen werden und als Staub auswirbeln. Von der technischen Seite her geschieht das Mögliche zur Bekämpfung des Staubes — nicht zuletzt durch Reinigung der Raumhöhen.

Verhinderliche Reinlichkeit ist der beste Schutz gegen die zweite Gefahrenquelle in derartigen Betrieben: Unter freiem Himmel, zwischen Himmel und Erde, arbeitet der Steinbrecher. Die Natur gibt ihm Arbeit und Brod. Mit der Natur ist er verwachsen. Und die Naturgewalten sind es, die ihn gefährden. Die Witterung lockt die Feldmaus, die brechen herunter, ohne vorheriges Ansehen. Reihen den Steinbrecher in die Tiefe, bedrängt ihn. Über geht sie nicht. Unter sieht mir Deutsches Gefühl überlassen den Betrieb, wie den kleinen Simone Simon, eine junge Schauspielerin, die sich noch die Welt erobern wird, jung, hell und wahr, fast häßlich das Gesicht, aber überlosen von einem Charme, der untreiben kann, von einer feinen Schönheit, innerer Energie und einer tiefen Gläubigkeit an ihre künftliche Mission. Das Ereignis dieses Films ist sie. Unter den übrigen Darstellern ein Wiedersehen nach vielen Jahren mit Stadt Chekhovia. Dr. Paul Rausch

holt Met. Ein großer Teil der Natur und der Harfen ist bleibhaft, und wenn auch die Technik eine Möglichkeit gefunden hat, das Met in eine unglaubliche Form zu überführen, so ist sie doch nicht überall anwendbar. Aber es ist erwiesen, daß Reinlichkeit und Sauberkeit und Anwendung selbst einfache Schritte, wie ein Waschraum vor dem Mund, die Gefahr weitgehend verringen.

Moderne Tunneln sind nicht nur eine technische, sondern auch eine gefundene Verbesserung, weil weniger als die Rundbrennen die Arbeitskräfte zu Arbeiten bei Temperaturen von 50 Grad und mehr benötigen.

Auch in der Glassfabrik steht es ohne Sorge nicht ab. Über gute Belüftung der Werkshallen, aufreichende Höhe der Räume vermag viel zu helfen. Wertvollsterweise ereigneten sich in den Glasshütten weit weniger Unfälle, als es nach Art der Arbeit denken möchte. Der Glasmacher ist es gewohnt, mit dem allgemeinen Material zu arbeiten. Und auch Schmelzöfen sind ebenso selten wie Verbrennungen. Sicherheitlich wichtig ist es, den an den Ofen befähigten einen Aufenthaltsraum in der Nähe zu schaffen, um ihnen, Hände erdig und leicht schleißend, den Gang über den Hof zu erleben. Der „Götterhof“, eine Augenerkrankung infolge der Einwirkung von Glas, ist seltener als gewöhnlich angenommen wird. Die Verwendung von Schmelzöfen durchaus, wird eine der Aufgaben der Arbeitsschutzwocde sein. Auch der Stand ist in modernen Abteilungen einer Glassfabrik Gefahrenquelle, zum Beispiel beim Aufbereiten des Materials für die feuerfesten Glasshütten. Auch bei der Glassfabrik ist mancher Arbeitsschlag ungefährlicher als er für den Außen ansteht — eins der Geheimnis mit ihren schweren Dämpfen. Gute Belüftung, unfehlbare Gummidressur vermögen viel. An die 20 Jahre arbeitet einer der Kommerzien nun kein Gott — und das noch nicht die geringsten noch jungen Hölzer verputzt.

Unter freiem Himmel, zwischen Himmel und Erde, arbeitet der Steinbrecher. Die Natur gibt ihm Arbeit und Brod. Mit der Natur ist er verwachsen. Und die Naturgewalten sind es, die ihn gefährden. Die Witterung lockt die Feldmaus, die brechen herunter, ohne vorheriges Ansehen. Reihen den Steinbrecher in die Tiefe, bedrängt ihn. Über geht sie nicht. Unter sieht mir Deutsches Gefühl überlassen den Betrieb, wie den kleinen Simone Simon, eine junge Schauspielerin, die sich noch die Welt erobern wird, jung, hell und wahr, fast häßlich das Gesicht, aber überlosen von einem Charme, der untreiben kann, von einer feinen Schönheit, innerer Energie und einer tiefen Gläubigkeit an ihre künftliche Mission. Das Ereignis dieses Films ist sie. Unter den übrigen Darstellern ein Wiedersehen nach vielen Jahren mit Stadt Chekhovia. Dr. Paul Rausch

Aus Dresden Lichspielhäusern „Im siebenen Himmel“ / Zentrum-Lichspiele

Dieser 1937-Ten-Tor-Spiel-Film erzählt eine tragisch-angebaute und romantische Geschichte, einen regelrechten Roman von einem armen, herzgeschlagenen Mädchen aus dem unteren Pariser Kalbenmarkt, das ein Kanalarbeiter in wohltönendem Sinn aus der Costa aufliest. Im siebenen Himmel einer schmucklosen Kleiderfabrik, mit dem Blick auf die Tochter von Paris, erkläre ihm ihr Erzähler ihre große Liebe. Diana lebt wie im siebenen Himmel... „Das genügt, um die Sentimentalität anzudeuten, in der dieser Film geradezu schmeißt. Und dennoch: das kennzeichnet diesen Film nur nach der Seite seines Manuskripts. Henry King, der Meilleur der Signale nach London“, hat die Spielleitung. Seine Diana brüder ihm den Stempel der filmischen Gefühlsüberladeung auf. Spieß mir Deutsches Gefühl überlassen den Betrieb, wie den kleinen Simone Simon, eine junge Schauspielerin, die sich noch die Welt erobern wird, jung, hell und wahr, fast häßlich das Gesicht, aber überlosen von einem Charme, der untreiben kann, von einer feinen Schönheit, innerer Energie und einer tiefen Gläubigkeit an ihre künftliche Mission. Das Ereignis dieses Films ist sie. Unter den übrigen Darstellern ein Wiedersehen nach vielen Jahren mit Stadt Chekhovia. Dr. Paul Rausch

Aus der Rundfunkfolge

Freitag, 19. November

Dresden und Leipzig

6.10 Rundfunkzeit, 6.30 Rundfunkzeit, 8.00 Rundfunkzeit, 8.30 Kleine Stadt, 9.30 Große Stadt zur Nebenzeit, 10.00 „Wie ein Sicherheitsring“, Detektiv, 10.30 Deutsche Nachtwächter im Raum, Zustandsbericht auf der Deichschalde in Berlin, 11.30 Freie ... Doktor, 11.45 Die Freuden der See und Uferplanken, 12.00 Muß ich Arbeitsschule, 12.15 Rundfunkzeit, 12.45 Muß nach dem Rundfunk mit Philipp (Philipp Bartoni), Willi Schröder (Wolff), Walter Heim (Wolff), Walter Götsche (Willi) und der Kapelle Otto Dröse, 13.00 Rundfunk, 13.30 Rundfunk, 14.00 Rundfunkzeit, 14.30 Rundfunk, 15.00 Rundfunkzeit, 15.30 Rundfunk mit dem Rundfunk mit Philipp (Philipp Bartoni), Willi Schröder (Wolff), Walter Heim (Wolff), Walter Götsche (Willi) und der Kapelle Otto Dröse, 15.45 Rundfunk, 16.00 Rundfunkzeit, 16.30 Rundfunk, 17.00 Rundfunkzeit, 17.30 Rundfunk, 18.00 Rundfunkzeit, 18.30 Rundfunkzeit, 19.00 Rundfunkzeit, 19.30 Rundfunkzeit, 20.00 Rundfunkzeit, 20.30 Rundfunkzeit, 21.00 Rundfunkzeit, 21.30 Rundfunkzeit, 22.00 Rundfunkzeit, 22.30 Rundfunkzeit mit der Rundfunk der Bewegung, 23.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 23.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 24.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 24.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 25.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 25.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 26.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 26.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 27.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 27.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 28.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 28.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 29.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 29.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 30.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 30.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 31.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 31.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 32.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 32.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 33.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 33.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 34.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 34.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 35.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 35.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 36.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 36.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 37.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 37.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 38.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 38.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 39.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 39.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 40.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 40.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 41.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 41.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 42.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 42.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 43.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 43.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 44.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 44.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 45.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 45.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 46.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 46.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 47.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 47.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 48.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 48.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 49.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 49.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 50.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 50.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 51.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 51.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 52.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 52.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 53.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 53.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 54.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 54.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 55.00 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 55.30 Rundfunk mit der Rundfunk der Bewegung, 56.00 Rundfunk mit der Rund

Aus interessanten Vorträgen

Helden an fernen Fronten

Deutschlands Kampf um Selbstverantwortung und Selbstbestimmung in der Welt ist nach den schwierigen Jahren des Niedergangs wieder vom Willen zu bestimmen, zu einer Leistung, die überzeugendlichstes Künste und Wissen verrät und die Achtung vor deutscher Kraft und Eigentum erweckt. Der mit solcher Leistung dabei und jenseits der Grenzen aufwartet, erwirkt seinem deutschen Vaterland den besten Dienst. Über zu gewünschen, war der erste diesjährige Ehrenabend der Freunde und Freunde, der von Bruno Tannmann gegründeten und geleiteten Weltmuseum der Deutschen im Staatslichen Berliner Rathaus. Am 20. November 1937 nahm der Vorleser Bruno Tannmann an einer Anzahl offizieller Beauftragter teilnahm. Nach hervorragendem Vortrag durch Herrn und Händelsoffizier Karl von Hartmann Selle und Dr. Kurt Beutelschmidt schilderten die beiden hervorragenden Offiziere der alten Armee und bekannten Schriftsteller Hans Döhring, dem es das Glück vergönnt, im Artikel als einziger auf fernen Schauplätzen eindrückliche Zeugnisse für Deutschland zu vollbringen, Brüder zum Zweck der Veranlassung. Döhring war einer derjenigen, den die Oberste Heeresleitung mit besonderen Aufträgen in seine Reise nach Land und Leuten vertrauteten. Gegen-

den des Orients entstande in denen der Einsatz von deutschen Truppen nicht möglich war. Die Engländer schickten die wackeren Stoßtruppen und ihre Führer, wie Riedermeier, Baumus, Klein, außerordentlich verwiegerten ihnen charakteristische Weise die Anerkennung als Offiziere und Soldaten und lebten auf ihre Befestigung oder Gefangenennahme hohe Ruhigelder.

Bei denen, die sich bei der Expedition Klein ganz besonders hervorzuheben, gehörte Hans Döhring. Nach mühsamen Vorbereitungen und unter schwierigsten Umständen gelang es ihm, die sich über mehr als tausend Kilometer erstreckende englische Feststellung am Tigris auf einer Länge von zwölf Meilen durch Sprengung für ein halbes Jahr unbrauchbar zu machen und dadurch den Engländern einen Schaden von rund 150 Millionen Mark auszufügen. Fünf Tage und fünf Nächte befanden sich Döhring und seine wenigen Begleiter danach auf qualvollem Rücken von Hirsche und Pferden getragen, bald verbundert und verkrümmt, von Räubern verfolgt und verdeckt, führte sie ihr Weg durch endlose Wüstenlandschaften, bis sie ein gütiges Geschick in die reißenden Hände einer türkischen Patrouille fallen ließ. Doch andre beratige Expeditionen hat Hans Döhring nicht gemacht. Seine war er Bombenlieger um zu ei Amara.

Sprache des Gesichts

Das Wesen des Menschen offenbart sich nicht nur in seinen Handlungen, sondern vielmehr auch in seiner Körperlichkeit. Ein einziges Beispiel: der Geigenspieler wird mit strob, harre, schwerbewegliche Dinger haben. Bei ihm und beim Müller im allgemeinen spricht die Feingelenkigkeit und Beweglichkeit der Hand von der Täglichkeit, die sie ausübt.

Besonders aber ist das Gesicht des Menschen, das eine meist eindeutige, verständliche Sprache redet und Kind und Jugendlichen seines Trägers vermittelst. Alle kennen, bemüht oder unbewußt, diese launische Sprache der Gesichtsbildung. Aber nur die wenigen sind in der Lage, diese und ähnliche Erkenntnisse, von denen Hans Wilhelm Smolka in einem interessanten Gesichtsvortrag im Künstlerhaus sprach, auf der Grundlage physiologischen Wissens treffend zu werten. Smolka, der auf den einschlägigen Gedanken der Physiognomik, Phrenologie, Naturart-Typen-Lebens umfangreiche Kenntnis besitzt,führte sie in die Zusammenhänge des Menschenstudiums und der Menschkenntnis ein, so weit sie aus dem Ausdruck des Gesichts- und Kopfbildung geschöpft werden kann. Er unterscheidet dabei, daß es besonders für diejenigen, die erst beginnen, sich mit praktischer Menschkenntnis zu beschäftigen, äußerst vorteilhaft zu sein gilt, um nicht oberflächlichen Freilaufern zu verfallen, und daß es Aufgabe und Sinn einschlägiger Betätigung ist, den Menschen kennenzulernen, nicht ihn zu verurteilen.

In diesem Sinne arbeitet auch Smolka mit seiner Beobachtung und Erfahrung, ohne seine Arbeiten irgendwie wissenschaftlich zu überpfeifen. Er ging auf die verschiedenen Kopf- und Gesichtsformen aufmerksam ein und wußte seine Ausführungen mit beweisfähigen Beispiele zu begleiten. Wir müssen in der Tat den Menschen erst bewerten können, ehe wir ihn mit innerer Berechtigung oft zu urteilen können — oft ist es ja bisher nur gefühlsmäßiges Vorurteil gewesen. Sein über zweihundiger Vortrag wirkte niemals ermüdend; man folgte mit dauerndem starken Interesse dem Entwickeln des Geheimnisses Mensch. Um so mehr, da praktische Verluste und Einsichten der Ausführung weitgehend entgegengesetzt.

Heimkehr aus Lissabon

Lissabon ist eine Insel der Philippinengruppe. Sie war für Otto Lindner (den Dichter des bekannten "Höll-Spiels, Mofok soll sterben") der Inbegriff des Weitens, des Fernen, das er in seinem Spiel "Heimkehr aus Lissabon" zum tragischen Moment mache. Der große Wellenbrand ist längst vorüber, und immer noch wartet in einem Glühloch des Vogelhauses eine Mutter auf ihren Sohn. Keiner kann es ausreden, daß er noch lebt, keiner glaubt daran, aber die Mutter wartet, wartet. Aus Lissabon kam die lebte Nachricht, daß er schon lange tot ist. Und unerträglich hartzt die Frau des Alters. Sie wacht über Otto Lindner in seinem Spiel ein tiefrückloses Bild einer hoffnungslosen Mutterliebe, die auch an den letzten Taschen nicht verzerrt, bis ihr der Tod Erfüllung werden läßt.

Die 82. Volkschule, die am Vorabend dieses Spiels angesehen der Errichtung eines Heimatstimmers und den Ausbau des Schülertheaters ausführte, hatte damit einen schönen Erfolg, zumal sich u. a. Willydecker des Theaters des Volkes (Albert-Will und Hans Döbbelin) sowie Charlotte Friedrich

vom Komödienhaus (in der Rolle der Mutter) zur Verfügung gestellt hatten. So wurde das Spiel Otto Lindners gleich zu den starken Wirkung gebracht, die es zweifellos nur durch herzliche Stärke erzielen kann. Würdig umrahmt wurde der Abend durch zwei Streichquartette von Franz Schubert.

Viva Espana!

Maria de Smet, Verfasserin interessanter Bücher über den spanischen Bürgerkrieg, sprach auf Einladung der Ortsgruppe Freiheit im Volkshaus Wuppertal vor einer unsaglichen Menge. Nicht nur einmal stand sie vor den Gewehren der Roten. Immer wieder konnte Hans Wilhelm Smolka in einem interessanten Gesichtsvortrag im Künstlerhaus sprechen, auf der Grundlage physiologischen Wissens treffend zu werten. Smolka, der auf den einschlägigen Gedanken der Physiognomik, Phrenologie, Naturart-Typen-Lebens umfangreiche Kenntnis besitzt,führte sie in die Zusammenhänge des Menschenstudiums und der Menschkenntnis ein, so weit sie aus dem Ausdruck des Gesichts- und Kopfbildung geschöpft werden kann. Er unterscheidet dabei, daß es besonders für diejenigen, die erst beginnen, sich mit praktischer Menschkenntnis zu beschäftigen, äußerst vorteilhaft zu sein gilt, um nicht oberflächlichen Freilaufern zu verfallen, und daß es Aufgabe und Sinn einschlägiger Betätigung ist, den Menschen kennenzulernen, nicht ihn zu verurteilen.

Wir danken der Deutsch-Englischen Gesellschaft, die im Hotel Bellevue sprach. Dr. Leumann, die Gastin des Bürgerpräsidenten der Anglo-German Gesellschaft, über das Thema "Komunismus in England". Sie schilderte in knappen Daten das Anwachsen der kommunistischen Bewegung, die freilich dank der Mentalität des Engländer keineswegs eine Verbreitung wie in den kontinentalen Staaten finden konnte, denn alles ist der Glaube des Engländer an die Unantastbarkeit des Eigentums. Gleichwohl wurde 1920 die Kommunistische Partei im wesentlichen mit Hilfe von Auslandsgeldern gegründet, und wenn sie auch zahlreich nicht allzu bedenklich angesehen hat, die Verbindung mit den Sozialdemokraten sicherlich ihr den idealen Einfluß, den man bei der Presse, bei Bündnissen und Film immer deutlicher spuren kann. Wirkliche Abwehr bildet die allgemeine Proletarität — die Höhe der Sozialdistanz liegt aber von Monat zu Monat dazu kommt, daß der mittelschicht man wieder steigenden Einfluß auf das volkliche Leben gewinnt, während die sogenannte Trade-Unionist kaum 5 Prozent der Arbeitnehmer erfassen und auch diese den Kommunismus extremster Form so short ableiden, daß die Partei ihrem Programm in England eine "mildere" Fassung geben mußte. Dr. M.

Mit dem Pfund auch Freude spenden!

In den Norden liegen, seit Wochen schon, so viele nützliche und schöne Dinge bereit, die wir zu Weihnachten unsern Freunden unter den Christbaum legen möchten. Und gelegentlich, von Tag zu Tag mehr, bestehen wir und mit dem Gedanken, was wir am Schönsten, bestem, nützlichsten als Gaben auswählen könnten.

Wollen wir ein wenig dieses Nachdenkens auch mal für eine andre Angelegenheit aufwenden? Am Sonnabend nämlich sieht die Pfundspende die Witten im kalten Winter — von vielen, bei denen noch immer Schmalbändt steht, schäflichig erwartet. An uns andern, denen das Dritte Reich Arbeit und Auskommen gab, ist es, diese Hoffnung nicht zu enttäuschen. Mehr noch: Freude mit unserer Gaben zu schenken! Das geschieht aber nicht, wenn wir gleichzeitig, nach einem gewöhnlichen Schema, immer wieder die gleiche Pfundbüste zurückschlagen — immer wieder die gleichen Hilfszentralen, immer wieder Reis und Stiel. Wie freundlich müssen sich auf dem Tisch der Pfundzentralkasse die Büchsen mit Gemüse- und Fleischkonfitüren, und wie gut schmeckt ihr Anfall im Einerlei der Mahlzeiten, wie die WOHN-Zentren sonst einnehmen. Auch Haferflocken sind begehrte, und wenn die spendende Familie gleich noch den Zucker beipackt, dann sind wesentliche Bestandteile einer guten, niedrigen Wohlhaben zu erwünschten Pfundgaben!

Es ist bestimmt nicht teurer, als daß, was wir kostengünstig zurückschlagen! Aber es kostet eine besondere Freude denen, die es empfangen. —

Espanade

Warum selber zaubern, dachte Tagliostro, wenn man seine "Mechanik" hat. Moderne Zauberei wie Radiowöhren u. a. sind heute an den gebrauchswollen, gleichzeitig unbedingt rätselhaften Mechanismen — gleichviel: Was Tagliostro Nummer II damit aufzutragen bringt, ist grandios und wunderbare. Uhrwerke leben Geheimsterbende in Tätigkeit, das ist eine Sinfonie absließen, Trommeln, Gitarre spielen, nach Art der Zauberkünstler zaubern, sogar Gebanntelesen und rechnen. Richtig rechnen sogar, trocken die "Mechanik" weiter. Sofern noch Ergebnis der Rechnung auf dem Publikum kennt — und ein Totenkopf erst! Er läßt am Ende einen Bild hinter seine Geheimnisse tun — aber dadurch wird alles nur noch unerklärlicher. Als Gesangsparodisten erringen sich Doris und Will lebhaften Erfolg, ebenso zwei Freunde als gewandte Tanz-Expertinnen. Rita Amato ist eine jugendliche Tanzkünstlerin von Ausmut und gewißen können. Als Anfänger plaudert Arthur Waller vom Tanz, von Liebe, Frauen, Ehe und anderen höchst persönlichen Sachen — witzig und heiter. Er singt aus neuer Freiheit-Gedicht. Wolfgang Seltmann und seine Söhnen sind, wie bisher, geschickte Begleiter der Darbietungen und liebliche Tanzläppchen. Franz Josef Weizert

— Verhandlungen der Gemeinden im nächsten Jahr schon jetzt melden! Röhren im amtlichen Teil dieser Ausgabe.

— Weihnachtszeit: Ihr Gesetz ist in sozialen Gewalten. Weihnachtszeit ist die Zeit, in der die Bevölkerung der Deutschen Gedenkt und feiert. Am 20. November ist Weihnachten. Röhren u. Co. präsentieren, o. m. 2. S. Görlitz 1.-Ortsmundart 1936, einzutragen, Preisstück 10 Pf. Die Verhandlungsrückstände bis Samstag und dem Abend zu tragen. Mit der Freiheit ist es bei der annehmenden Bevölkerung die Verordnung und Verbotung im Gebiete eine Reaktion durch Aufstellen von Schildern auf die Verbotsteile entrichtet werden. Weihnachtszeit der Röhren von Görlitz auf dem Seeweg erfolgt kostenlos.

Vereinskalender

Beschaffungen für diese Zeitung nur an die Ausgewählten erhalten.
Vereinsverein Dresden 1 (1888). Bericht 19. Nov. 1937.
"Weite Schritte". Bericht C. Wimmerhoff: „Als ich als Straußfuß“ u. a. Schriften Nr. 20 erschien.

Der spezielle Deutsche Arbeitsfront

NSD. „Stadt durch Bremer“, Welle. Rollen, Schwestern, Dienst. Görlitz. 21. Nov. Winterkonzert im Kursaal, nach Görlitz. Preis 2.70 M. Schular 10 Pf. Klavier 7.20, Nachspiel 17.10. Röhren in den Vorlesungssälen Görlitz 17. Görlitzer Str. 15 und Rödelbergsstr. 14.

GARANTIE

Wir garantieren, daß in der MOKRI 59 rein orientalische Tabak-Sorten enthalten sind u. daß die hohe Qualität der MOKRI auf Jahre hinaus durch riesige Tabak-Vorräte gesichert ist.

Geprüft 14. Juli 1937

Angela
Tanzexperte

Trotz allem kostet die MOKRI nicht mehr als 3½ Pf.

LANDES SPEZIALITÄT

MOKRI

Ohne M. u. mit Strophan 6 Sfd. 20 Pf.

Herz im Schild

Roman von Hans-Caspar von Zobeltitz

11. Fortsetzung

Wenn dann die Nacht ist dunkel und das Unlicht rad zur Seite getommen ist, denkt Irene: Günther, es ist kein Band. Nun möchte sie jetzt an ihrer Seite haben, wenn die hellste, fruchtpendende, nimmermüde Erde zögern und warten, was sie selbst erst jetzt begreift: denn Sinn von Gott und Erde und den Sinn der Aufgabe dessen, dem sie anvertraut sind; sie möchte ihm einführen in sein Erbe, damit er es versteht, vermöge doch des inneren Gelehen des Gottes, wie er erkennen kann, dass dieser Krieg hier auf dem Boden der Heimat gelehrt hat.

Aber Günther ist fern am Feind. Er hat noch das Gesicht eines Kindes und trägt doch schon die Achselhöfe eines Officers auf den Schultern. Es ist so hämmernd, dass Irene dem Geschöpf kaum folgen könnte; es rollte ab in wenigen Wochen: Absturz, feindlicher Flug, Erkundestellen, Beförderung. Einmal hieß sie ihn in den Armen: „Duine, kannst du das denn schon beschreiben? Offizier sein?“ Er sah sie mit leuchtenden Augen an. „Wir haben es ja gelernt als Babys, Mutter, und was wir nicht wissen, haben wir im Blut.“ Im Blut: Soldat der Vater, Soldaten unter ihnen aus dem Geschlecht der Eberhardis, der hat sich mit sieben Jahren in der Umgangsübung von Anna den Vorträge mündlich erworben. Von ihm

Handharmonikas Ans. von 10,- an
Paul Stöß das große Fachgeschäft der Neustadt
Hochstraße 23, Rud. 56101

hat der Knabe Günther am letzten Abend gesprochen, den er mit ihr, seiner Mutter, verbracht, ehe er ins Feld ging; immer nur von ihm: wie er die Waffe ergriffen hätte und vorgerückt war gegen die Franzosen, wie er eine preußische Batterie gerichtet hatte. „Wenn alle gewesen wären wie er, Mutter... wenn ich werden könnte wie er, Mutter.“ Wie ein Kind Märchen erzählte oder Gedanken.

Das Blut. Das Erbe der Väter. Soldatenkind. Es ist gut, dass es so viel Arbeit gibt auf Waldhäusern. Arbeit für das Vaterland, sonst würde Irene wohl erzählen vor Angst um den Knaben, der schon Officer ist, aber doch ein Kind bleibt, ihr Kind.

Sie wartet jeden Morgen auf die Post, auf eine gefielige Karte, aus einem festen Papier mit ein paar elenden Worten darauf: „Ich lebe, ich bin gesund, ich denke an dich, ich habe dich lieb“; auf einen kompakten Umschlag, der die Spuren trug von trembler, heimlicher, unchristlicher Erde, auf der kein Brot wächst. Und sie hofft jeden Morgen die Post, weil sie auch andre Nachricht kommen kann, Nachricht, wie sie viele schon erlebteten unten in den Dörfern um die Kirche und in Weinsbach, in Prichtendorf und Elgau.

Die Frau, die ihren Briefvater ist, berichtet dann: „Der Klamotten ist Mann kann nun auch gefallen, in Weinsbach soll er gewesen sein, da wo sie neulich den Durchbruch gemacht haben. Gorlice oder so hieß es wohl in der Zeitung.“ Ober: „Der Veneduner ist Mütterer“ — oder: „Was der Friede vielleicht ihr Bräutigam ist.“

Irene sieht sich nach solcher Botschaft ein schwarzes Kleid an und geht ins Dorf. Sie verflucht zu trösten.

Extra Strümpfe „Leco“
Postplatz-Ecke Wallstraße

Wertpapiere und doch außerordentlich billiger
Umarbeitung nach neuem Sill - Reparaturen billig
Mon. Bürg. vorm. Paul Köhler
8 Landhausstraße 6

Amtliches

Geldbeschaffung
Auf Blatt 16 450, betr. die Firma Wilhelms und Günther, Verein Bergbaus- und Eisenhüttenwerke, Auktionsauktionierung Berlin; Der Direktor Dr. Rudolf Beckmann ist nicht mehr Verhandlungsbereit. Nicht einzigeinzelne, sondern die gesamte Summe in das Geldbeschaffung ist bestellt. Der Betrag der Bauaufstellung ist erloschen und am 20. Oktober 1937 in Nr. 200 des Deutschen Reichsanzeigers bekanntgemacht.

Auf Blatt 11 734, betr. die Firma Riedel & Schmid, Berlin, Unternehmer, Schmiedeberg in Dresden: Der Kaufmann Gustav Schmidelin ist nicht mehr Geschäftsführer, Baumarkt und Betrieb ist bestellt der Kaufmann Gustav Schmidelin in Dresden. Der Kaufmann Gustav Schmidelin ist nicht mehr Geschäftsführer, Baumarkt und Betrieb ist bestellt der Kaufmann Gustav Schmidelin in Dresden. Der Kaufmann Gustav Schmidelin ist nicht mehr Geschäftsführer, Baumarkt und Betrieb ist bestellt der Kaufmann Gustav Schmidelin in Dresden.

Auf Blatt 17 717, betr. die Firma Riedel & Schmidelin, Unternehmer, Schmiedeberg in Dresden: Der Kaufmann Gustav Schmidelin ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Betreiber.

Auf Blatt 20 550, betr. die Firma Werner Böckeler, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Werner Böckeler ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 24 102: Die Firma „Hansa“ dem, Kaufhaus, Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Werner Böckeler ist Betrieb in Dresden. Der Kaufmann Werner Böckeler ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 24 057, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 17 730, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.



Errekt

Gebt mir nicht schlecht und Ihr Recht zu schaden — werdet Ihr da Welt? Werks zu tun? — das ist sehr unglücklich und nicht mehr Verantwortung! Der Direktor Dr. Rudolf Beckmann ist nicht mehr Verhandlungsbereit. Nicht einzigeinzelne, sondern die gesamte Summe in das Geldbeschaffung ist bestellt. Der Betrag der Bauaufstellung ist erloschen und am 20. Oktober 1937 in Nr. 200 des Deutschen Reichsanzeigers bekanntgemacht.

Auf Blatt 16 450, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 17 734, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 20 550, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 24 102: Die Firma „Hansa“ dem, Kaufhaus, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Werner Böckeler ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 24 057, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 17 730, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Der Kaufmann Gustav Klemm ist Betrieb in Dresden.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 22 885, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 11 700, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 21 000, betr. die Firma Gustav Klemm, Betriebsleiter und Betriebsleiter, Betrieb in Dresden: Die Firma ist erloschen.

<p

Geschäftsleben in Löbtau

Das bekannte Zentra-Uhren-Fachgeschäft mit dem wohlig gepflegten Lager:

Rudolf Stelzer
Dresden A.28
Reisewitzerstr. 20

Radio-Strohbach

bietet um unverbindliche Besichtigung der großen Auswahl führender Marken-Geräte
Kesselsdorfer Straße 3 - Ruf 28942
Röhrenprüfstelle - Reparatur-Werkstatt

Mende
Kesselsdorfer Str. 32

DAS HAUS GEDIEGENER MÖBEL
Hugo Liebig
JNH. ALFRED JENTZSCH
DRESDEN A. 29
Pannenstr. 32 • Ruf 16273



Hugo Petermann

Wild / Geflügel
Konserven
Obst - Süßfrüchte
Grünwaren

Sparen Sie auf
Weihnachten!
Gänse- u. Hasensteuer
wird angenommen!

Eigene med. Tieftankanlage
Kesselsdorfer Str. 12
Ecke Gröbelstraße
Ruf 29935

Dressler
Herrenbekleidung
das bekannte Fachgeschäft



führt sämtliche Bekleidung für
Straße - Sport - Arbeit
Alles in Riesen auswahl!
Besichtigen Sie bitte unsere Auslagen
Kesselsdorfer Straße 2
gegenüber Drei-Kaiser-Hof

Damenhüte
große Auswahl
niedrige Preise
Lager Radeberger Hüte, Gröbelstr. 7
Umpressen / Umnähen / Umarbeiten

Alle kaufen jetzt bei **Waldschmidt** dem arischen Textil-Fachgeschäft
Kesselsdorfer Straße 14



Café Pfeiffer
Kesselsdorfer Straße 26

Schlager-Trio Hans Grosche
Täglich, außer Montag, ab 5 Uhr Kesselsdorfer Straße 7, 8, 20, 21; Omnibus A, J, F

Sport-Anzüge - Sport-Ausrüstungen aller Art
Teilzahlung oder 3% Bar-Rabatt

Neumann Gardinen
Kesselsdorfer Straße 25

Ihre Weihnachtswünsche u. -geschenke
Photo-Kamera und Zubehör von
Photo-Unger
Reisewitzer Straße 15
Sonderangebote - Restmodelle

SPORT-LIEBER Eingang Poststr.
am Li-Mu.

Ski-Reparaturen
Abholung durch Ruf 28787

Hermann Herberg

Kesselsdorfer Straße

Hüte, Pelze, Herren-Artikel
Echt Silber- und Blaufüchse
Rotfüchse von 29.50 an

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Foto von sich oder von alten Bildern Verstorbenen aus der neuzeitl. Lichtbilder-Werkstätte A. Wagner (Fotomult) - Kesselsdorfer, Ecke Löbtauer Straße

Emil Wolf Reisewitzer Straße 21
Werksläden für Bau und Möbel,
gegründet 1906 neuzeitlich eingerichteter Betrieb

Möbel

Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer, Küchen u. Einzelmöbel
Große Auswahl erleichtert den Kauf bei

Richard Schmieder

Ehestandsdarlehnsscheine werden angenommen! Kesselsdorfer Straße 25 und Prager Straße 50 (neben dem Prinzen-Theater)

Wissen Sie schon?

Jede Woche große Eingänge bester Qualitäten frisch geschossener schlesischer Hasen, Kaninchen, Rehe, Hirsche sowie Hafermäuse u. Enten, Brat- u. Suppenhühner

bei **Hugo Weichelt**
Kesselsdorfer Straße, Ecke Bünastraße 1 / Ruf 18397

Schuhreparatur „Presto“

Kesselsdorfer Straße 26 neben Café Pfeiffer

Die individuelle Schuhreparatur, bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit

D. Hawel Inh. D. Langericht, geb. Hawel

Buch-, Papier-, Schreibwaren / Zeitschriften / Zeitungen
Dresden 28, Reisewitzer Straße 12
Ecke Kesselsdorfer Str. Ruf 12200

Annahme von Anzeigen für die Dresdner Neuesten Nachrichten zu Originalpreisen

Die komplette 3-Zimmer-Einrichtung für nur 565.- RM.

ab 1.12. in unsern neuen Verkaufsräumen Kesselsdorfer Straße 17 (Eingang Poststraße)

Schumann & SÜßmann • Möbelhandlung

Tapezierermeister und Dekorateur

Ruf 15547

Kesselsdorfer Straße 47

Werkstätten für Qualitätsholz in Polstermöbeln aller Art, wie Sofas, Betten, Matratzen, Ausführ. sämtl. in das Fach einschlagender Arbeiten, Elektroarbeiten, Wassergeschirr usw.

Weine, Liköre, Spirituosen

In großer Auswahl vom Spezialgeschäft

Bruno Höppmann

Kesselsdorfer Straße 47, Ruf 15044

(Nähe Seehausener u. Mauerstr.)

Auto-Sattlerei Karl Zimmermann

Gröbelstraße 17 / Ruf 21944
Autoschäfte, Dach- u. Schonbezüge, Beplankung v. Karosserien

Münckner & Möbius

stattl. gepr. Optiker

Kesselsdorfer, Ecke Bünastraße 2 / Schäferstraße 16
Fachgeschäft für Brillen, Foto-Arbeiten und Zubehör

Bekleidung

Textilwaren

Schuhwaren

Gr. Zwingerstraße 12/14

SKI-Kauf im Vertrauensfache

Deshalb in Löbtau zu

Sport - Kühn

Kesselsdorfer Straße 48 - Ruf 11222

Zahnarzt Windler

Fertigt und verarbeitet Zähne aller Art

Dresden A. 28

Stadt: Straße 6/100

Zuf 14510

Bürobedarf

Bücher

Bilder

POSER

Papierwarenhaus
Kesselsdorfer Straße 7

Bürobedarf

Bücher

Bilder

Eduard Röder Nachf.

Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte, Ofen und Herde

Dresden-Löbtau

Bismarckbrücke Ecke Löbtauer Straße - Ruf 22136

Fahrräder

Hähnmaschinen

Kauft man preiswert

im Fachgeschäft am

Alaunplatz

Leichte Teilzahlung

Lange, Bischofsweg 40

Tape, Tapeten, Zierdecke, Plastikfolie — Tapeten viele frisch und fachmännisch geschnitten — Tapeten viele stückl. Säuberthal

A. Heinze's Nachf.
nur Kesselsdorfer Straße 28

FARBE, LACKE, PINSEL

kaufen Sie vor teilhaft im Fachgeschäft

Farben-Maurer

Schillingstraße 9, Ecke Reisewitzer Straße

Stets große Auswahl in

Bettledern, Daunen u. Inlett

finden Sie im Spezialgeschäft

Walter Hätschner

Kesselsdorfer Straße 21
Ecke Bünastraße - Begr. 1900

Bettledern-Beseitigung

MAX LANDGRAF

Uhrenhersteller

Reisewitzer Straße 21 — Ruf 15987

Uhren und Schmuck solid und preiswert

Das passende Geschenk

Neuheiten in

großer Auswahl!

3% Rabatt

Kesselsdorfer Str. 22

Ernst & Sohn

Modehaus für Bekleidung, Textilien u. Schuhwaren

Belgisches Flugzeug bei Ostende abgestürzt

Die Familie des Großherzogs von Hessen tödlich verunglückt

× Brüssel, 18. November

In der Nähe von Ostende verunglückte am Dienstagmittag ein dreimotoriges belgisches Verkehrsflugzeug. Bei dem Unfall kamen acht Passagiere und die dreiflügige Besatzung ums Leben. Unter den Toten befindet sich die Gattin des verstorbenen Großherzogs Ludwig von Hessen, der Erbgräfin, seine Frau, die beiden Kinder Prinz Ludwig und Prinz Alexander und der bekannte Segelflieger Dipl.-Ing. Martens.

Die verwitwete Erbgräfin von Hessen, Erbgräfin Georgina von Hessen und ihre Frau, eine gebürtige Prinzessin Cecilia von Griechenland, sowie deren beide Söhne, die bei dem Unglück ums Leben gekommen sind, befanden sich auf dem Wege nach London, um an der für Sonnabend angelegten Hochzeit des Altarhofs an der deutschen Botschaft, Prinz Ludwig von Hessen, mit Miss Margaret Campbell-Beddoes teilzunehmen. Prinz Ludwig von Hessen hat bekanntlich vor kurzem erst seinen Vater, den Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, verloren. Erbgräfin Cecilia von Hessen ist eine nahe Verwandte des zur Zeit in London weilenden Königs.



Erbgräfherzog Georg Donatus mit seiner Gattin und Kindern: Prinz Ludwig (links), Prinz Alexander (rechts); im Steckkissen Prinzessin Johanna, die einzige Überlebende der erbgräflichen Familie.

Beileidstelegramm des Führers

× Berlin, 18. November

Der Führer und Reichskanzler hat dem Prinzen Ludwig von Hessen seine aufrichtige Anteilnahme an dem tragischen Unglück, das die großherzogliche Familie betroffen hat, zum Ausdruck gebracht.

Kerner hat auch nach Meldungen aus Wien den Chef des Protocols, Gesandter v. Baaß, am Mittwoch den deutschen Botschafter v. Papen besucht, um ihm das Beileid des Bundespräsidenten Mischa, des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg und des Staatssekretärs für Neuherrn, Dr. Schmitt, zu dem schweren Unglück, das die großherzoglich hessische Familie bei Ostende betroffen hat, zu übermitteln.

Bekleidungschef Lüke an Prinz Philipp von Hessen

Stabschef Lüke hat dem SA-Gruppenführer und Oberpräsidenten Prinz Philipp von Hessen zu dem



Grand Duchess Eleonore, die Gattin des erst kürzlich verstorbenen Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen

Durch die Blume.

„Der Auftrag wird mit gewohnter Zuverlässigkeit erledigt“, sagte der Inhaber des Blumengeschäfts und schloß mit verbindlichem Lächeln die Tür hinter dem Kunden.

Dann ging er in die Blumenreihe: „25 dunkelrote Rosen hat der Herr, der neuerdings täglich kommt, heute bestellt. Tun wir mal was Erika.“

„An Ihrem Geburtstagsmorgen empfing Erika die wundervollen Rosen.“

„... womit könnte ich wohl meine Bewunderung für Deine Gedanken bringen?“

„... womit könnte ich wohl meine Bewunderung für Deine Gedanken bringen?“

Weiter kam Erika nicht. Was war das? 25 Rosen? Ja, aber sie hatte doch nie immer erzählt, daß sie erst 20 Jahre alt sei. Woher wußte er, daß sie die Unwahrheit gesagt hatte? Nun war alles aus!

Noch nach Jahren mußten beide lächeln, wenn sie an die merkwürdigen Begegnungen zurückdachten.

Weinend war ihm Erika entgegangen. „Hans, kannst du mir verzeihen, daß ich dich belogen habe?“ Und dann folgte eine Ueberraschung, die anderen die große Ihr-Dame, wie eine Frau es heißt, brachte. Das selbst erniedrigte Kleinenkennerin ließ nur 10 Jahre jünger halten als sie wirklich ist.

Was hatte Erika getan? Nur 10 Jahren hatte sie einmal von Marplan-Creme gelesen. Ein Kreisverband machte ihr, die zweite, den ersten Beruf leicht.

Und siehe da! Marplan-Creme konnte nicht zweit verkauft werden. Daß sie mit dieser Creme nichts mehr machen kann, war sie nicht mehr in der Lage. Sie kam nicht wieder. Erika konnte sich

Der Besuch des Königs der Belgier in London



König Leopold von Belgien, der zu einem Staatsbesuch in London eingetroffen ist, mit König Georg von England auf der Fahrt vom Bahnhof zum Buckinghampalast

Die Kämpfe in Fernost



Die erste Aufnahme von der Eroberung Tschapai durch die japanischen Truppen. Im Vordergrund das Europäerviertel, während im Hintergrund die Rauchwolken, die aus dem brennenden Tschapai aufsteigen, den Himmel verdüstern

vater des Prinzen, die tiefe Trauer zu respizieren. Infolgedessen fehlte die große Zuschauermenge, die unter andern Umständen sich eingefunden hätte. Bei der Trauung trugen das Brautpaar und die Hochzeitsgesellschaft Trauerkleidung. Trauzeugen waren u. a. Botschafter v. Ribbentrop, der Herzog von Kent und Lord Louis Mountbatten.

Aus der Tiefe des verunglückten Erbgräfherzogspaares ist jetzt noch dem Tode der beiden kleinen Prinzen Ludwig und Alexander nur ein einjähriges Mädchen, die Prinzessin Johanna von Hessen, zu erhalten.

Die Namen der übrigen verunglückten Fluggäste sind Herr zu Reisenbach, ein enger Freund des Prinzen Ludwig, und die Kammerfrau Anna Henar.

Mädchenhändler in Warschau gefasst

× Warschau, 18. November

Die hierige Polizei verhaftete den Juden Heck, der einen schwungvollen Mädchenhandel betrieb. Er hielt zum größten Teil unmündige Mädchen gefangen und zwang sie unter Anwendung brutalster Mittel zu unwhilchen Handlungen. Einem bis zur Bewußtlosigkeit geschlagenen Mädchen war es jetzt gelungen, aus einem der Häuser des Mädchenhändlers zu entkommen und die Polizei von dem schändlichen Treiben des Juden zu unterrichten.

Explosion in einem Londoner Wohnhaus

Gin Toter, acht Verletzte

× London, 18. November

In den frühen Morgenstunden des Mittwochs ereignete sich in einem Hause im Londoner Stadtteil Fulham eine folgenschwere Explosion. Hierdurch wurden ein Einwohner getötet und acht weitere verletzt. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß die Vorwandlung des Hauses völlig zerstört und das Innere des Hauses beseitigt wurde.

Man nimmt an, daß es sich um eine Gasexplosion gehandelt hat.

18. Partie im Schachweltmeisterschaftskampf remis

× Amsterdam, 18. November

Die 18. Partie im Schachweltmeisterschaftskampf Euwe gegen Aljechin endete nach dem 61. Zug remis. Der Stand lautet jetzt: Aljechin 10, Euwe 8 Punkte.

begeistert den zahlreichen Anerkennungsbüchlein, darunter auch viele von Heraus, anlässlich.

Wählen Sie's wie Erika! Schneiden Sie den Kreisbezugschein aus, legen Sie ihn in einen offenen Briefumschlag, den Sie mit 8 Pf. frankieren, und senden Sie ihn an den Marplan-Vertrieb, dann erhalten Sie sofort die Probe und ein Buch, aus dem Sie erleben werden, wie einfach es ist mit Hilfe von Marplan-Creme Jugend und Schönheit zu gewinnen und zu erhalten. — Es wird Sie interessieren, daß der Marplan-Vertrieb zwei Neuschöpfungen herausgebracht hat: Marplan-Jahnpasta „Märchenpasta“ und Marplan-Schönheitspasta, eine hochwertige und milde Seife von zartem Duft. — Beides ist in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Bestellungschein: Marplan-Vertrieb, Berlin 18, Bülowstraße 22. Senden Sie mir bitte völlig kostenlos und vorbehaltlos eine Probe Marplan-Creme, eine leuchtende Schönheitsbüchlein mit Abbildungen und Drucksachen über Seife und Jahnpasta.

worin und bis das
erlaubt, bis das
erlaubt kann.

den Bößen, und
Rahmung für sie
An einem ent-
gängen weite und
vom der großen
Bahnlinie ab
der anderen ge-
richtet. Auf dem
nebenstehende
Diagramm, dieses
in 18 unter ihnen
Kamm, Deinen-
zunabreissen und
aller unter. Ein-
um ihr Monats-
programm. Schwim-
mende Seite zurück.
er auf. Wie ein-
mehr unvorstellbar
kommenden
oder Skisporten,
aber Albatrosen
die wieder auf
gegen den Kreis-
el, Nadeln und

DONNERSTAG, 18. NOVEMBER 1937

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUSTE NACHRICHTEN

Sonne und Schnee

- aber nicht viele Skifahrer im Osterzgebirge

Der Winter ist dies Jahr dem Skisport alles plötzlich gekommen. Skiläden — das kann ja nicht jeder von heute auf morgen. Da muss man erst die Skier haben, die man in irgend einem Sportgeschäft eingekauft hat, da muss getrocknet und gewaschen werden, die Schuhe müssen genau so wie die Breiter ihr Feit haben und in der letzten Sekunde stellt es sich dann noch heraus, dass ein Hosenknopf fehlt, dass man keinen in den Hosen hat und was es sonst noch an andern unvergessenen Überrollungen mehr gibt. Und schließlich und endlich glauben viele Skisportler nicht daran, dass man auch Witte November einmal eben so gut fahren kann wie im Januar und Februar, obwohl voriges Jahr sich der Winter im Osterzgebirge auch früh empfand.

Nicht viele Skisportler waren am Donnerstag hinaufgestiegen ins Osterzgebirge. Herrlicher Rauchfrost hatte das Kammgebiet verzaubert, dazu strahlte in den Mittagsstunden die Sonne über der weißen Kirchenstadt. Vom Kamm zog sich eine gute, ununterbrochene Schneedecke bis in die Talorte. Al-

dorf und Lauenstein hinab. Am meisten Schnee lag natürlich im Röhrberggebiet und am Annwald, also in den höchsten Tagen, wo man auf Waldwegen oft über 30 Seemeile Pulverschnee antraf. Aber auch weiter unten, selbst um Gelingen z. B. konnte man unter ausreichenden Bedingungen den "weißen Kunst" huldigen. Die Sachsenfahrt vom Spiel des Weißberges (824 Meter) nach Hartmannsmühle im Gelingengrund (521 Meter), war befahrbar, und Übereifrige trainierten hier bereits für das "Neujahrs-Abschlagsrennen".

Der erste oder vielmehr schon der zweite Wintersporttag 1937 hat sich also gelohnt, wenn es auch in der Hauptstadt nur die Jugend war, die vollständig ihm mitspielte. Der Anfang war gut und was ihm folgt, wird höchstens nicht schlechter sein. Wenn auch nicht in den letzten Jahren, so hat es doch früher schon zu unterbrochenen Wintern im Osterzgebirge gegeben, der im Oktober begann und erst zu Ostern endigte. Vielleicht gehört dieser Winter auch dazu. Niemand wird darüber höre sein.

Nicht viele Skisportler waren am Donnerstag hinaufgestiegen ins Osterzgebirge. Herrlicher Rauchfrost hatte das Kammgebiet verzaubert, dazu strahlte in den Mittagsstunden die Sonne über der weißen Kirchenstadt. Vom Kamm zog sich eine gute, ununterbrochene Schneedecke bis in die Talorte. Al-

Ob es kalt genug bleibt?

Sächsischer Sport-Wetterbericht

des Reichsverbandes Dresden vom 12. Nov. 1937

Oberlausitz 600 Meter Wetterbericht: Eine Winterschneedecke von 15 bis 20 cm. Höhe. In den höheren Gebirgszonen jedoch vielleicht gute Sportbedingungen. Ein schöner Sonnenstrahl wird sich noch in feiner Seele führen. Wer sich auf einen eindrucksvollen, auf einen eminenten Bergkamm konzentriert, so kann er sicherlich auf einer alten eindrucksvollen Straße, die auf Seite 2 verläuft, auch dort, wo sie später bewundern, schönen Schneedecken gerade in den höheren Tagen vorfinden — garantiert.

Görlitz (800-850 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, davon 1-2 cm. Neuschnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Wilsdruff (900-950 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 15 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Werdau (1128 Meter Wetterbericht): — 10 Gr. Nebel, 22 cm. Schnee, davon 1-2 cm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut.

Sachsenberg (1700 Meter Wetterbericht): — 8 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, davon 1-2 cm. Neuschnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Wilsdruff-Oberlausitz (900-950 Meter Wetterbericht): — 7 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Großröhrsdorf (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Großröhrsdorf (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Oberwiesenthal (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 6 Gr. bewölkt, 24 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Oberwiesenthal (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 6 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

Geising (1000-1050 Meter Wetterbericht): — 5 Gr. bewölkt, 20 cm. Schnee, Pulver, Sportmöglichkeit gut.

**Alt und jung
restlos beglückt!**



Reinette Fuchs

Am vergangenen Sonntag
bereits mehrere Stunden
vor Beginn ausverkauft!

Wir wiederholen

daher unsere Märchenvorstellungen mit dem meisterhaften
Puppen-Film der Ufa!

Sonnab., 20.11., 2^o nachm.
Sonntag, 21.11., 11^o vorm.

Karten täglich im Verkauf

CAPITOL

Eine herrliche
künstlerische Schöpfung!
Eintrittspreise: Kinder 0,30-0,75
Erwachsene das Doppelte

U.T.

Malteserstr. 22 - Ruf 22 000

**Unwiderruflich
Sonnabend
nachm. 2¹⁵**

letzte Sondervorstellung



Adele Sandrock



Renate Müller

**Die englische
Heirat**

mit Adele Sandrock
Renate Müller

Ad. Wahlbeck, Hilde Hildebrand
Georg Alexander, Hans Richter
• Jugendliche haben Zukunft •
Karten im Vorverkauf!

CIRCUS BUSCH BERLIN

Keinerlei Aufmachung oder Ausstattung versucht im 3-Stunden-Programm des Circus B U S C H - B E R L I N die Abenteuerleistung des Einzelnen oder des Gänzen irgendwie zu heben oder zu „ver-schönern“. Im nichts verborgenden und nichts beschönigenden Licht gleichender Schallwerfer im Jede Darbietung. Jede Nummer nackt und nüchtern der schärften Kritik überlassen und ihrem alten können!

Heute abend 8 Uhr Premiere im Dresdner Sarrasani-Bau u. a.

Heute Donnerstag 10. Nov. nachm. 2.30 Uhr: Offiziell. Generalprobe
Zutritt 50 Pf. auf allen Plätzen

Ferroni	Busch's	Hohe Schule	Loeserde
der Rastelli zu Pferde	Berber-Löwen Capt. Lankner	Musik, Leiter-Balancen	
4 Pferde Tollkünstl. Perche-Akt der Welt	3 Frankardis Die deutsch. „Locomotiv“	Arnold & Doffini Kunst u. Komik auf Rädern	
Busch's Elefanten-Herde	2 Hecht's Zahnkraft-Akt	Grisly-Bären Tanz u. Radfahren	
25 Einleges Lippe , 25 Universal-Kunst	Busch's weiterthalte Freilicht-Dressuren	Eddo & Arie Clementine im Quartett	

Ab Freitag 10. Nov. 8 Uhr abends. Jeden Mittw., Sonnabend u. Sonntag auch 2.30 Uhr. Nachmittags halbe Preise für Kinder von 1 bis 12 Jahren auf allen Plätzen ab 50 Pf. aufwärts. Circus-Tel. 566-42.

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

Wünsch: 5. Modell. Deins Bühnenaus in seinem größten Lustspielereck.
„Der Wintersonne“ Wo. 4. 6.15. 8.30.

Universum: „Romeo und Julia“ mit Irene Gabor, Robert Taylor. Wo. 8.45. 6.15. 8.45. So. 2.15. 4.30. 6.45. 9.

Connexx port. 11 Uhr: Dritte Wiederholung „Muffolin in Deutschland“. Gartenverkauf.

Gärtner: Romeo Schürz mit Ulli Oparra, Willi Siegel, Paul Hoffmann Wo. 4. 6.15. 8.30. So. 2.15. 4.15. 6.30. 8.45.

Connexx port. 11 Uhr; Connexx port. 11 Uhr: Märchenvorstellung „Schneeflöckchen“ Einsitz für Kinder 80-70 Pf. Gartenverkauf.

Ufa-Palast: „Ein Volltreffer“ mit Gerhard George, Heribert Hößner, Karla Pod. Wo. 4. 6.15. 8.30. So. 2.15. 4.45. 6.30. 9.

Connexx 10.45 abends: 13. Wiederholung „Liebe“. Gartenverkauf.

Brixen: „Um Neubens' Simmel“ mit Rudo Görlitz. 8. 6. 7. 9.

U.L.T.-Lichtspiele: Wo. 4. 6.15. 8.30. So. 2. 5. 7. 9. Hermann Essermann & Rosenthal: der große Roman-Film mit Brigitte Horney, Hannes Müller, Udo Jürgens, Monika Henf, Rudolf Klein-Rogge, Ulf Küller.

Connexx port. 1.15 Uhr: Filmkonzert mit „Konzertvorstellung“: „Die englische Odeon“ mit K. Götzen, H. Müller, H. Höhler und Friederike Schmid (Rauhkopfmaus); „König-Otto-Johann“ - Johann-Wilhelm - Helga.

DFO: „Murm in Peking“ mit Gustav Ströhle, Peter von Bagh, Hans Watzelbach. - 16 Preisspi.: „Ich möcht' ja eben mit Dir allein sein“ mit Friedl Dicker, Wolf Riedel, Helga Dietrich. - 16 Abendspielen: So. 4. 6.00. 8.15. 9.30. Wo. 6.15. 8.30.

Haus-Palast: Primus. St. 70: Wo. 6.30. 8.30: „Gondolieri“ (2. Treter) Olimpo: „Sträßlein“ Der Opernball mit Emil Janowitz, nach dem Roman Herbert von Karajan. „Der Sonnenuntergang“ Wo. 4.15. 6.30. 8.30. Wo. 6.30. 8.30. Straßenbahn 18: Verdioper bis Mittern.

Berliner Platz: 4. 6.00. 8.30: „Murm in Peking“ mit Gustav Ströhle, Peter von Bagh. Jugendabend erlaubt.

U.S.-Platz am Kurfürstendamm: 6. 8.30: Filmkonzert mit „Liebe“ Tag: Verdioper mit Friedl. Gustav von Bagh, Gerhard George. 6. 8.30. - 16 meinen Preisspi.: „Bauer der Bobe“ Ein Traum von Liebe und Freundschaft. Maria Ziegert, Jon Neubauer, Paul Weiss, Leo Lippert. Jugendabend über 14 Jahre erlaubt.

Märchen-Palast: 6. 8.30: Besier Tag: „Du neuer Mann“ mit Sander Leonhard, Willi Siegel, Bilder a. Stola. - 16 Preisspi.: „Bärtlösen“ mit Udo Korten, Matthias Lehman, Willi Reuter.

Goldenes Paradies: Wo. 6.15. 8.30. So. 4.30. 6.30. 8.30: „Drei um Göttliche“

Gärtner-Gärtner: Deutsche Unterhaltung. 16. Tag: „Das Schweigen im Walde“ Hammer-Gärtner: 4. 6.15. 8.30: Ein Übernachtungstragödie „Bauer der Bobe“ mit Udo Korten, Maria Ziegert, Leo Lippert, Paul Weiss u. a. (Jugendabend über 14 Jahre erlaubt)

Rathaus: Kinotheater: 6.15. 8.30: „Bauer der Bobe“ (Kinotheater, Opernball) 16. Tag: „Du neuer Mann“ mit Sander Leonhard, Willi Siegel, Maria Ziegert, Udo Korten, Willi Reuter, Gerhard George, Helmut Käutner. So. 4. 6.15. 8.30. Wo. 6.30. 8.30.

Radisson: 4. 6.15. 8.30: Deine liebste Tag: „Liebesträume - Du neuer Mann“ 16. Preisspi.: „Bärtlösen“ ein Nachspiel von am Sonntagabend feierndem Schauspiel mit Willi Korten, Matthias Lehman.

Ufa-Kino: „Gärtner“ mit Renate Müller.

Reiter-Lichtspiele: 6.00. 8.30: „Das Geblüm zum Vorabend“ (sichter Tag) **Cognac:** Kinotheater: 20: Tagesspiel 11 Uhr: „Der Blaue Ritter“ mit Werner Hünert, Udo Korten, Willi Siegel, Udo Korten, Rudi Wöhrel. - 16 Preisspi.: „Bengali“

Stadtkino-Lichtspiele: Marienstraße 10: „Slogansversetzung“. Der große Berliner-Tanz mit Kinotheater. Wo. 4. 6.15. 8.30. - 16. Sonntagsmorg. 8.30. 18.30: „Slogansversetzung“

Stadtbüro: Deine liebste Tag: Sarah Bernhardt, Willi Siegel in: „Du neuen Mann.“ Wo. 6.15. 8.30. So. 4. 6.15. 8.30.

Steglitzer-St. Lenzen: 6.30. 8.45: Besier Tag: „Du neuen Mann“ mit Sarah Bernhardt, Willi Siegel. - 16. Sonntagsmorg.: „Mazari in Venedig“ mit Gustav Ströhle. Nur Jugendabende erlaubt!

Theater am Kurfürstendamm: „Bauer der Bobe“ (2. Tag) Siegert, J. Siegert! **Titania:** Tiefenberg, St. 40: Der 16. 1. 16. 1. Kinotheater-Olimpo: „Die Schiffe“ Weltkrieg. Reichskrieg. St. 30: „Stadtball“ mit Gustav Ströhle, Gabriele Scobie, H. Schönheit. - 16. Preisspi.: „Paradies“ mit Eva Braun, H. Reinhard, Otto Kruger. Uni-Jeff. Wo. 4.30. 6.30. 8.30. Wo. 6. 8.30. **Steglitzer-Lichtspiele:** Wo. 6.30. 8.45. So. 4.15. 6.30. 8.45: „Brennende Erde“ - Grauenreie - mit Helga Schönert.